Nr. 355. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, 31. Juli 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Zum Untergang des Kanonenbootes „Iltis".

Die Liste der Geretteten lautet nach den Mittheilungen des Oberkommandos der Marine wie folgt:

Mar. Unterzahlmeister Loß; die Matrosen Kühl, Habeck, Zimmerling; Oberheizer Langenberg; Oberbootsmannsmaat Moslohner; Matrose Voigt; Verwaltg. Maat Maifahrt; Lazarethgehülfe Olbrück; Schreiber Westbunk; Matrose Priebe.

Der Untergang oder die Rettung nachstehender Personen ist in Folge Entstellung der Namen in den eingegangenen Telegrammen zweifelhaft:

Signalmaat Nave und die Matrosen Nabe, Keil und Kiel.

Die Zusammenstellung der nach den von den Marinetheilen eingegangenen Listen mit dem Kanonenboot „Iltis" untergegangenen Offiziere, Deckoffiziere und Mannschaften lautet:

Kapit.-Lieut. Braun, Otto, geb. 14. 11. 58 in Rhein, Kreis Lötzen. Lieut. zur See von Holbach, Moritz, geb. 7. 5. 66 in Wiesbaden. Lieut. z. S. Fraustaedter, Ernst, geb. 4. 7. 71 in Ohlau. Lieut. z. S. Prasse, Wilhelm, geb. 20. 4. 72 in Leer. Assistenzarzt 1. Kl. Dr. Hildebrandt, Werner, geb. 13. 4. 72 in Ballenstedt, Kreis Dessau. Obermaschinist Hill, Heinrich, geb. 22. 2. 51 in Leisenwald, Kreis Gelnhausen. Maschinist Becker, August, geb. 17. 3. 68 in Brakel, Kreis Dortmund. Maschinist Holz, Friedrich, geb. 16. 5. 69 in Berlin. Steuermann Hein, Friedrich Wilhelm Oskar, geb. 27. 11. 66 in Elbing. Oberfeuerwerksmaat Rähm, Max, geb. 8. 2. 68 in Frankfurt a. O. Oberbootsmannsmaat Seelenbinder, Gustav Bernhard, geb. 21. 4. 68 in Gumbinnen. Oberbootsmannsmaat Wieser, Friedrich Karl, geb. 8. 4. 68 in Hanau a. M. Bottelier Hauswirth, Ewald Friedrich, geb. 19. 7. 71 in Barmen. Bootsmannsmaat Schmidt, Johann, geb. 17. 2. 75 in Frauenburg, Kreis Braunsberg. Hoboist (Maat) Schwenke, Karl Friedrich, geb. 17. 9. 75 in Alten Weddingen, Kreis Wanzleben. Obermaschinistenmaat Kayser, Theodor, geb. 16. 3. 70 in Bad Liebenstein, Kreis Meiningen. Obermaschinistenmaat Opfermann, Fritz, geb. 18. 10. 74 in Bromberg. Oberzimmermannsmaat Vierck, Ewald, geb. 1. 1. 70 in Zingst, Kreis Franzburg. Maschinistenmaat Fuchs, Walther, geb. 3. 10. 74 in Miesbach, Bezirksamt Miesbach, Oberbaiern. Büchsenmachersmaat Pierscheck, Johann, geb. 18. 3. 73 in Broschütz, Kreis Neustadt a. S. Zahlmeister-Applikant Gieseler, Martin, geb. 10. 11. 69 in Eilenburg, Kreis Delitzsch. Obersignalgast Braun, Wilhelm Friedrich, geb. 28. 8. 73 in Kottbus. Die Obermatrosen Catenkamp, Martinus, geb. 11. 4. 73 in Brettorf, Kreis Wildeshausen. Engler, Adolf, geb. 2. 5. 73 in Zelenin, Kreis Berendt. Erdmann, Ferdinand, geb. 17. 12. 74 in Tolkemit, Kreis Elbing. Hagendorf, Johann Friedrich, geb. 15. 11. 74 in Blönsdorf, Kreis Wittenberg, Hauk, Paul, geb. 8. 12. 75 in Gera. Kau, Maximilian Georg, geb. 3. 6. 71 in Nürnberg. Klatt, Franz, geb. 6. 1. 73 in Woldenberg, Kreis Friedeberg N./M. Krahn, Hermann Robert August, geb. 29. 11. 74 in Wolfshorst, Kreis Naugard. Meyer, Karl Gustav Gottlieb, geb. 12. 7. 73 in Prerow, Kreis Franzburg. Pietsch, Gustav Albert Bernhard, geb. 6. 8. 74 in Jasenitz, Kreis Randow. Prechtel, Heinrich August Georg, geb. 7. 10. 74 in Hannover. Seeger, Otto Gustav Albert, geb. 11. 10. 73 in Borsee, Kreis Ueckermünde. Stubbe, Johann, geb. 21. 12. 76 in Grünendeich, Kreis York. Thielemann, August Karl Dietrich, geb. 27. 9. 72 in Hamburg. Ullrich, Ernst Bruno Otto, geb. 2. 10. 73 in Guben. Voltmers, Johannes Hermann Martin, geb. 12. 4. 74 in Hartum, Kreis Aurich. de Wall, Christian, geb. 15. 2. 74 in Jehringsfehn, Kreis Aurich. Wittig, Otto, geb. 3. 7. 74 in Podejuch, Kreis Randow. Die Matrosen Böhm, Alfred Karl August, geb. 5. 1. 73 in Oppeln. Freese, Bernhard, geb. 11. 11. 74 in Westchauderfehn, Kreis Leer. Illgen, Rudolf Karl Gustav, geb. 14. 12. 74 in Minden. Kohl, Friedrich, geb. 25. 2. 76 in Gerbstedt, Kreis Mansfelder Seekreis. Kopp, Wilhelm, geboren 10. 6. 73 in Bremen. Krüger, Ernst Friedrich Karl Ludwig, geb. 7. 5. 73 in Rostock. Markhoff, Franz, geb. 23. 2. 74 in Frauendorf, Kreis Randow. Möller, Thied Johannes, geb. 13. 5. 76 in Altona. Natelberg, Dürk, geb. 13. 10. 74 in Butterberg, Kreis Leer. Scheuß, Josef, geb. 2. 1. 76 in Köln am Rhein. Schmidt, Friedrich Wilhelm, geb. 19. 8. 74 in Norden. Schultz, Wilhelm, geb. 6. 8. 74 in Kalkofen, Kreis Usedom-Wollin. Spitzkowski, Leopold, geb. 1. 11. 74 in Groß-Friedrichsgraben 2, Kreis Labiau. Weise, Karl Friedrich, geb. 12. 8. 74 in Reinsdorf, Kreis Zwickau. Wolf, August, geb. 16. 4. 74 in Barmen. Die Oberheizer Bohlen, Friedrich, geb. 2. 12. 73 in Jeddeloh 1, Kreis Westerstede. Köppner gen. Kinzel, Ernst, geb. 3. 5. 74 in Buckau, Kreis Magdeburg. Altmann, Bruno, geb. 11. 11. 73 in Seedorf, Kreis Sagan. Kranefeld, Wilhelm, geb. 27. 2. 73 in Berghofen, Kreis Hoerde. Wünsch, Paul, geb. 17. 1. 74 in Drehbach, Kreis Wittkenstein. Die Heizer Eden, Johann, geb. 19. 1. 74 in Fedderwarden, Kreis Jever. Dittrich, Paul, geb. 23. 8. 72 in Hainsberg, Kreis Dresden. Wolter, Wilhelm, geb. 12. 1. 74 in Berlin. Bäckersgast Schäfer, Görich, geb. 30. 1. 74 in Höttingen, Kreis Würzburg. Schneidersgast Seifert, Albert, geb. 17. 10. 73 in Lissen, Kreis Weißenfels. Schuhmachersgast Beutmann, Ludwig, geb. 1. 11. 73 in Altenderne, Kreis Dortmund. Torpedo-Obermatrose Wettig, Karl, geb. 6. 7. 72 in Hamburg. Torpedo-Obermatrose Jungebloed, Wilhelm, geb. 15. 4. 74 in Wilhelmshafen.

Ueber den baulichen Zustand des untergegangenen Kanonenboots „Iltis" zur Zeit der Katastrophe wird der „Post" mitgetheilt, daß das Schiff noch in durchaus tadelloser Verfassung war, obgleich der „Iltis", wie schon bemerkt, bereits seit dem Ende der achtziger Jahre auf der ostasiatischen Station kreuzte. Auch die letzten Berichte des neuen Kommandanten, des mitverunglückten Kapitänlieutenants Braun, äußerten sich in diesem Sinne.

Bei den gefährlichen Witterungsverhältnissen an den Küsten Chinas haben unsere daselbst stationirten kleineren Fahrzeuge den Befehl, stets Erkundigungen bei den nächsten Küstenstationen über die Witterung drahtlich einzuziehen, ehe sie größere Kreuzfahrten über See hin antreten. Es muß sonach angenommen werden, daß der „Iltis" von einem schweren Unwetter (Taifun) überrascht worden ist, das sich von der See zu nach dem Festlande bewegte, da Kapitänlieutenant Braun zweifellos keine Vorsichtsmaßregel außer Acht gelassen haben wird.

Bei seinen Fahrten in See während der letzten Monate lief der „Iltis", wie wir gestern schon erwähnten, mit einer Geschwindigkeit von 9,5 Seemeilen in der Stunde, obgleich die je erreichte Maximalgeschwindigkeit des Kanonenboots bei seinen z. Z. abgehaltenen Probefahrten nur 10 Seemeilen betragen hat. Dieser Umstand verdient aus dem Grunde der Erwähnung, da er dafür spricht, daß auch die Maschinen des „Iltis" noch in gutem Zustande waren.

Seitdem der „Iltis" auf der ostasiatischen Station im Dienst war, ist das Schiff alle halbe Jahr gedockt worden, um den Schiffsboden von anwachsenden Muscheln und Seepflanzen rein zu halten und die Seetüchtigkeit des Schiffes nicht zu beeinträchtigen.

* * *

Im Anschluß an unsere gestrige Mittheilung über die Unschädlichmachung der chinesischen Batterie bei Tamoni auf Formosa, die auf den deutschen Dampfer „Arthur" gefeuert und durch einen wohlgezielten Schuß vom „Iltis" zum Schweigen gebracht wurde, entnehmen wir dem Bericht des damaligen Kommandanten des Kanonenboots, Kapitän-Lieutenant Ingenohl die folgende, die Wirkung jenes energischen Eingreifens der deutschen Geschütze trefflich illustrirenden Stelle:

„Die Chinesen sollen sehr verwundert gewesen sein, daß ein so kleines Schiff wie der „Iltis" mit seinen Geschützen so weit und so hoch schießen und auch treffen konnte. Als Kuriosum möchte ich noch erwähnen, daß von da ab während der nächsten Tage fast alle Dschunken und Fahrzeuge der Chinesen, die im Hafen verkehrten, eine deutsche Flagge an ihrem Mast gehißt hatten."

Der Mann, der damals als Nr. 1 der Bedienungsmannschaft des schweren Schiffsgeschützes den Treffschuß abgefeuert hat, ist der bei dem Untergang des „Iltis" jetzt gerettete Oberbootsmannsmaat Moslöhner gewesen. Der dagegen ums Leben gekommene Lieutenant zur See Fraustädter war zu jener Zeit der Batterieoffizier des „Iltis".

* * *

London, 30. Juli. Zum Untergang des „Iltis". Aus Shanghai wird telegraphirt, daß nach näheren Nachrichten der „Iltis" mehrere Stunden vor dem Unfall nicht steuerbar gewesen ist. Trotz heldenmüthiger Anstrengungen des Kapitäns und der Offiziere war es unmöglich, ihn aus dem Sturmbereich zu bringen. Zuletzt wurde das Schiff mit furchtbarer Gewalt an einen Felsen geschleudert, während es 6 Knoten per Stunde machte. Elf Mann klammerten sich an die Trümmer des Schiffes und wurden ans Ufer getrieben. Der Kommandeur des deutschen Geschwaders in Ostasien, Kontreadmiral Tirpitz, begab sich auf dem „Kaiser" nach der Unglücksstätte.

Deutschland.

○ **Berlin**, 30. Juli. An der Hoffnung, daß es möglich sein wird, dem Reichstage in der im Herbste wieder beginnenden Tagung einige der Gesetzentwürfe vorzulegen, die erledigt sein müssen, ehe das Bürgerliche Gesetzbuch in Kraft tritt, wird immer noch festgehalten. Der Bundesrath hat ja einzelne bereits vor längerer Zeit zur Berathung und Beschlußfassung zugestellt erhalten, so die Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetz, zur Konkursordnung und zur Zivilprozeßordnung. Die Erörterung dieser Vorlagen hat nun schon Monate hindurch die zuständigen Bundesrathsausschüsse beschäftigt. Es ist anzunehmen, daß die Beendigung dieser Erörterung noch frühzeitig genug eintritt, um die oben angegebene Hoffnung verwirklichen zu können. Sobald der Bundesrath mit diesen Arbeiten fertig wird, dürfte auch die Veröffentlichung des Wortlauts der Entwürfe, mindestens jedoch der Novelle zur Konkursordnung, erfolgen. Nimmt man hinzu, daß der Reichstag noch aus dem letztverflossenen Tagungsabschnitte eine umfangreiche, hauptsächlich die Juristen angehende Arbeit in der Novelle zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung, in welcher die Entschädigung unschuldig Verurtheilter, die Wiedereinführung der Berufung in Strafsachen u. s. w. behandelt werden, in zweiter und dritter Lesung zu erledigen hat, so dürfte man in der Annahme kaum fehlgehen, daß auch der zweite Theil der Ende 1895 begonnenen Reichstagstagung den Juristen wieder die meiste Arbeit verschaffen wird, umsomehr wenn noch eine Reform des Militärstrafprozesses in Frage käme. Was die Vorarbeiten für andere den Reichstag im Herbste vorzulegende Entwürfe betrifft, so sind dieselben gegenwärtig wohl nur beim Auswanderungsgesetz soweit gefördert, daß man mit einiger Gewißheit auf die Einbringung desselben rechnen dürfte. Ein denselben Gegenstand behandelnder Entwurf ist bekanntlich in der Reichstagstagung von 1892/93 vom Reichstage nicht einmal in die erste Lesung genommen worden. Erwartet wird ferner, daß der neue Handwerksorganisationsentwurf sich im Bundesrathe noch für den nächsten Tagungsabschnitt wird fertigstellen lassen. Die Veröffentlichung des Wortlauts desselben, wie er im Antrage Preußens an den Bundesrath enthalten ist, steht ja nahe bevor, und die Handwerkskorporationen gedenken in keiner allzulangen Zeit Stellung dazu zu nehmen. Ob es dagegen möglich sein wird, auch noch auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung einen Reformgesetzentwurf zur rechtzeitigen Vorlegung fertigzustellen, ist fraglich. Es ist bekanntlich auch eine Novelle zum Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetze in Vorbereitung. Da aber auch der nächste Reichshaushaltsetat wie seine Vorgänger ausgedehntere Debatten hervorrufen wird, so ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß, obschon der Wiederzusammentritt des Reichstages auf einen früheren Termin als in den letzten Jahren angesetzt ist, der Berathungsstoff selbst in der ersten Zeit des neuen Tagungsabschnittes nicht mangeln wird.

** Die Nachrichten aus dem Orient sind seit ein paar Tagen auf einen ziemlich allarmistischen Ton gestimmt. Wenn man alles glauben wollte, was in den, namentlich aus Athener und Londoner Informationsquellen geschöpften Situationsdarstellungen an Berichten über stattgehabte Gefechte, im Gange befindliche Rüstungen, über an wehrlosen Christen begangenen „atrocities" 2c. zusammengetragen wird, so könnte es nur Wunder nehmen, daß die Wogen des Aufruhrs nicht schon längst über den Häuptern der Konstantinopeler Regierungsmänner zusammengeschlagen sind. Die europäische Diplomatie muß den Stand der orientalischen Angelegenheiten doch noch nicht für so ganz aussichts- und hoffnungslos halten, da sie andernfalls wohl schwerlich ihre vermittelnde und berathende Aktion am Goldenen Horn und in Kreta bezw. in Athen fortsetzen dürfte. Daß bei der momentanen Krise sich eine Menge vorlauter Elemente in die Oeffentlichkeit drängen, ist nicht weiter befremdlich. Denn da in allen von Christen bevölkerten Theilen des ottomanischen Reiches heute die Erkenntniß zum Durchbruch gekommen sein muß, daß es den Mächten mit der Erreichung von Reformen für ihre Glaubensgenossen voller und bitterer Ernst ist, möchte natürlich Niemand mit leeren Händen ausgehen und Niemand mit der Rolle des artigen Kindes vorlieb nehmen, das nichts kriegt, weil es nichts fordert. Der mehr in den Spalten der Agitationspresse als in Wirklichkeit aufgewirbelte Staub ist deshalb wesentlich von spekulativer Art. Die sich so ungestüm zum Wort meldenden Nationalitäten versprechen sich von etlichen demonstrativ inscenirten Grenzputschen eine doppelte Wirkung: auf die türkische Regierung und auf Europa. Beides ist auch eingetreten, ob der Effekt aber den Berechnungen der Regisseure entspricht, ist eine andere Frage. Die Pforte zieht, nachdem sie auf Kreta so beträchtliche Truppenmassen angesammelt hat, daß sie den auf Ersetzung Abdullah Paschas durch einen tiefer im Range stehenden General dringenden Botschaftern erwiderte, es sei dies eben mit Rücksicht auf die Stärke des kretensischen Operationskorps nicht angängig, nunmehr auch an der macedonischen Grenze sehr bedeutende Streitkräfte zusammen, die mehr als ausreichen dürften, mit den griechischen Palikaren fertig zu werden. Europa aber, weit entfernt, sich durch die ungeberdigen Allüren der panhellenischen Frondeure imponiren zu lassen, hat einen Kaltwasserstrahl nach Athen gerichtet, der die dortigen Heißsporne jedenfalls dahin belehren wird, daß sie für ihre Quertreibereien nicht auf den Beifall des Abendlandes rechnen dürfen. Dessenungeachtet wäre es verfehlt, die von griechischer Seite ausgehende Trübung des Orienthorizonts gänzlich als quantité négligeable zu behandeln. Sie ist symptomatisch und darf deshalb nicht einfach ignorirt werden. Ohne Zweifel wäre das macedonische Intermezzo überhaupt gar nicht in Fluß gekommen, wenn die Pforte sich hätte entschließen wollen, ihren Bescheid auf das Memorandum der christlichen Mitglieder der kretensischen Nationalversammlung ebenso kurz und bündig zu formuliren, als die Kretenser bei Abfassung ihrer Forderungen verfuhren. Allein es scheint, als suchten die Konstantinopeler Staatsmänner sich bis zum letztmöglichen Augenblicke der Gewährung von Zugeständnissen an Kreta zu entziehen, deren analoge Ausdehnung auf andere christliche Provinzen im Prinzip dann nicht mehr verweigert werden könnte. Und doch bemißt sich die Möglichkeit, für die Türkei zu retten, was zu retten ist, im Wesentlichen nach dem Umfange der Reformen, welche die Pforte den Christen zu gewähren sich entschließen können wird.

— Der Londoner Sozialistenkongreß scheint, wie er mit Skandal begonnen hat, als ein einziger großer Skandal verlaufen zu sollen. Auch gestern wieder haben sich die Sturmscenen der beiden ersten Verhandlungstage erneuert und jede sachliche Berathung unmöglich gemacht, worüber unter den englischen Vertretern, ernsthaft angelegten Leuten, bereits tiefer Mißmuth herrscht. Der Kongreß hat von Anfang an keinen günstigen Eindruck auf die öffentliche Meinung in England gemacht, deren Auffassung der „Sun" getreu wiedergiebt, wenn er in seinem Bericht über die Montagssitzung schreibt:

Der internationale Sozialistenkongreß hat sich unendlich lächerlich gemacht. Er wollte die Sache der Brüderlichkeit unter den Nationen fördern, zeigte aber durch Schlägereien und unanständige Sprache, wie wenig frei er von Leidenschaft ist. Drr Spaß begann in der Morgensitzung der britischen Sektion. Mawsdlay, einer der besten Gewerkvereinler im Lande, suchte dagegen Einspruch zu erheben, daß die sozialdemokratische Föderation und die unabhängige Arbeiterpartei alle Kommissionen besetzen sollten. Die Gewerkvereine zählten doch unendlich viel mehr Mitglieder, als die beiden andern Genossenschaften. Ein bestialisches Geheul begrüßte seine Worte und er wurde aufs gemeinste beschimpft. Dennoch war das Alles nichts gegen die Scene in der Montags-Kongreßsitzung selber. Hier bildete wieder ein Veteran unter den Gewerkvereinlern die Zielscheibe der Angriffe der Sozialisten und Anarchisten. Cowey hat sein ganzes Leben in einem Bergwerk gearbeitet und mehr für die Sache der Arbeiter gethan, als alle diese hysterischen Herabsetzer zusammengenommen. Keine Kapitalisten und keine Bourgeois hätten böser geschmäht werden können. „Verfluchter Tyrann", „Herunter mit dem schmutzigen Hund", „miserabler Geselle", das waren noch die mildesten Bezeichnungen, die diesem einfachen, ehrlichen Manne von Yorkshire entgegengeschleudert wurden. Die wilden Scenen, die darauf folgten, spotten einfach der Beschreibung. Diese sozialen Apostel, welche die Nationen auf den Pfad des Friedens führen und die ganze Menschheit in brüderlicher Liebe vereinigen wollen, gröhlten und schrieen einander an, sprangen auf die Stühle, schwangen wie verrückt ihre Stöcke und begannen schließlich eine allgemeine Schlägerei. Eine widerlichere Scene hat sich noch auf keinem öffentlichen Meeting in England abgespielt.

— Die beiden Torpedoboote „S 23" und „S 57", welche die kaiserliche Yacht „Hohenzollern" auf ihrer diesjährigen Nordlandsreise als Depeschenboote begleiten, haben Befehl erhalten, nach ihrer Rückkehr in den Verband der 2. Torpedobootsdivision zu treten.

— Vom Pariser „Evenement" wird behauptet, daß Hanotaux mit Li-Hung-Tschang eine Gewehrlieferung für China sowie die Abkommandirung französischer Offiziere zur Organisirung der chinesischen Infanterie und Kavallerie verabredet habe. Diese Behauptung entbehrt vollständig der Begründung. Li-Hung-Tschang ist nur als außerordentlicher Botschafter des Kaisers von China nach Europa gekommen, ohne irgend welche Vollmacht, für China Verträge abzuschließen, oder Bestellungen zu machen. Alle Meldungen von Verträgen beschränken sich thatsächlich nur auf Vorschläge, welche Li-Hung-Tschang nach seiner Rückkunft der kaiserlichen Regierung unterbreiten wird. Ebenso wenig besitze der Botschafter die Vollmacht, eine neue Anleihe abzuschließen. Er ist nur beauftragt worden, die eingehendsten Auskünfte darüber zu erhalten. Die verschiedenen Regierungen sind von den Zwecken und Ansichten der Reise des Botschafters unterrichtet worden, und es haben keinerlei bestimmte Abmachungen stattgefunden, weder mit der deutschen noch der französischen Regierung, sondern nur Vorbesprechungen, deren Inhalt der Annahme und Bestätigung der Regierung in Peking bedürfen, um Gültigkeit zu erhalten.

— Ueber den neuen Entwurf einer Prüfungsordnung für Aerzte hat dieser Tage in Eisenach eine Berathung unter Vertretern der medizinischen deutschen Fakultäten stattgefunden. Man war darüber einig, daß die Studienzeit um ein Semester vermehrt und nach dem bestandenen Examen ein zweisemestriges Praktikum abgehalten werden müsse, bevor der Mediziner eine selbstständige Praxis eröffnen darf. Der preußische Entwurf sieht nun aber auch noch die Einsetzung einer aus einem Universitätsprofessor und zwei Aerzten bestehenden Kommission vor, die nach Erledigung des Praktikums die Erlaubniß zur Praxis ertheilen soll, ohne daß gegen ihren Entscheid ein Rekurs möglich ist. Dagegen haben sich unter den Delegirten ernste Bedenken erhoben. Eine solche Einrichtung würde unter Umständen eine große Gefahr für die Kandidaten sein. Was nützen die bestbestandenen Prüfungen, wenn eine Kommission, die nach ganz anderen Gesichtspunkten wie die Prüfungskommission entscheidet, das bestandene Examen zu paralysiren vermag. Der Kommission ist in dem Entwurf auch das Recht zugesprochen, nach Gutdünken ein Kolloquium, also eine Art zwangloser Prüfung vorzunehmen. Was diese Unterhaltung für einen Sinn haben soll, ist geradezu unerfindlich. Die Kommission soll auch das Recht haben, über das private Verhalten des Kandidaten zu befinden, und was da unter Umständen aus politischen, einseitig gesellschaftlichen oder persönlichen Gesichtspunkten zu Tage kommen könnte, kann man sich leicht vorstellen. Es ist in der unabhängigen Presse schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß diese fatale Bestimmung in der ärztlichen Prüfungsordnung des Herrn Ministers Bosse eine bedenkliche Aehnlichkeit mit dem Assessorenparagraphen des Herrn Justizministers Schönstedt hat. Hoffentlich wird dieser Kommissionsparagraph der ärztlichen Prüfungsordnung dasselbe Schicksal haben wie sein älterer Bruder aus dem Schönstedtschen Entwurfe.

Dresden, 30. Juli. Im Befinden der Königin, welche von rheumatischen Beschwerden, namentlich in den Füßen, heimgesucht wird, ist eine Besserung eingetreten; es ist jedoch noch große Schonung nöthig. Am Montag gedenkt sich die Königin auf drei Wochen nach Rehefeld zu begeben.

München, 30. Juli. Die Zahl der Anmeldungen zum dritten internationalen Kongreß für Psychologie ist bereits auf 300 gestiegen. Darunter befinden sich ca. 40 französisch und ca. 30 englisch sprechende Theilnehmer, 20 Italiener, 14 Russen, sowie zahlreiche Gelehrte aus Skandinavien, den Niederlanden, Oesterreich und der Schweiz. Als Ehrengäste sind angemeldet: Prinz Ludwig Ferdinand und Prinzessin Therese von Baiern, Herzog Paul und Herzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 30. Juli. Die „Neue Freie Presse" widmet der in Wien stattfindenden Zusammenkunft des rumänischen Ministerpräsidenten Sturdza mit dem österreichisch-ungarischen Minister des Aeußern Graf Goluchowski im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Besuch des Kaisers Franz Josef bei dem König von Rumänien einen längeren Artikel. Das Blatt versichert auf Grund von Informationen von einer Seite, welche in der Lage sei, in die Anschauungen und Absichten des Ministerpräsidenten Sturdza Einblick zu haben, daß Rumänien nicht nur in Hinsicht auf seine Stellung zu Oesterreich-Ungarn im Einverständniß mit der österreichischen auswärtigen Politik sich befindet, sondern daß es auch sich der in Wiener Kreisen vorhandenen Auffassung von der Lage im Orient im Allgemeinen anschließe. Diese Auffassung besteht darin, daß man annehme, daß die kretensische Verwickelung über kurz oder lang ihre Erledigung finde, wie die armenische Episode ihren offiziellen Abschluß im Winter erreichte. Rumänien freue sich über den beruhigenden Einfluß Oesterreich-Ungarns in der orientalischen Frage, überzeugt von der Selbstlosigkeit der österreichisch-ungarischen Politik auf der Balkan-Halbinsel. Rumänien widme sich ganz seinen inneren Interessen und wünsche nicht, daß seine wirthschaftliche Entwickelung durch internationale Konflikte unterbrochen werde. Graf Goluchowski und Ministerpräsident Sturdza, weit entfernt, provozirende Staatsmänner zu sein, begegneten sich mit Erfolg auch in dem Bestreben, das Verhältniß beider Länder zu Rußland möglichst freundlich zu gestalten. Der Kaiser von Rußland werde bei seinem Besuche in Wien Gelegenheit haben, zu hören, daß die Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Könige von Rumänien keineswegs den Zweck habe, Rußland irgendwie zu reizen, eher den Zweck habe, die Kaiserbegegnung in Wien im Sinne des Friedens zu ergänzen.

Schweiz.

Zürich, 30. Juli. Gestern Abend ½11 Uhr waren kaum noch 100 Personen vor der Kaserne versammelt. Es herrscht jetzt vollkommene Ruhe. Abends wurden noch einige Verhaftungen vorgenommen.

Niederlande.

Amsterdam, 28. Juli. Gestern Abend meldete die „Nieuwe Rotterd. Kour.", daß 3 Bataillone zur Verstärkung nach Tjot Madé auf Sumatra abmarschirt seien. Dieser auf den ersten Anblick wenig besagende Bericht ist insofern von hoher Bedeutung, als man durch ihn wenigstens einen festen Anhaltspunkt über das bis jetzt in ein mysteriöses Dunkel gehüllte System erhält, wonach die Unterwerfung Atjeh's in der nächsten Zukunft bewerkstelligt werden soll. Dieses System ist wieder das der über die konzentrirte Linie hinausgeschobenen Posten und es unterscheidet sich von dem vor dem Abfall Tuku Umars bereits angewendeten nur dadurch, daß statt der zahlreichen die konzentrirte Linie wie einen Gürtel umgebenden kleineren Außenposten jetzt nur noch einige wenige, aber außerordentlich stark befestigte und mit einer zahlreichen Besatzung versehene Außenforts angelegt werden sollen, durch die sowohl die widerspenstige Bevölkerung im Zaume gehalten werden kann, wie sie auch Angriffe auf die konzentrirte Linie selbst unmöglich machen sollen. Das genannte Tjot Madé (östlich von der Linie) liegt 900 Meter von der Linie entfernt auf einem erhöhten Gelände, von dem aus der Feind bis innerhalb der Linie schießen konnte. Man wird also in der nächsten Zeit weiteren derartigen Machtentfaltungen entgegensehen können, da man sich der Nothwendigkeit, stets neues Gebiet zu besetzen, um das weiter nach rückwärts liegende erfolgreich zu beschützen, nicht wird entziehen können. Es erhebt sich dabei nur die Frage, ob die hier beschriebene Methode auf die Dauer nicht mehr Opfer an Menschen und Geld erfordert, als wenn man mit einem Paar kräftigen Vorstößen das ganze Atjehthal mit Pedir und Gighen auf einmal besetzt oder von den feindlichen Atjehern säubert, wobei man zugleich noch den Vortheil hätte, ein vollständiges, in sich abgeschlossenes Postensystem zu entwerfen und auszuführen, das bei langsamerem Vorgehen schließlich doch angelegt werden muß.

England.

London, 27. Juli. Eine Auffahrt sämtlicher Radfahrer im Standlager zu Aldershot hat dieser Tage der dortige Oberbefehlshaber, der Herzog von Connaught, veranstaltet. Die Herzogin von Connaught und die Herzogin von Albany mit ihren Töchtern waren zugegen. Zahlreiches Publikum hatte sich zusammengefunden, um das Schauspiel mitanzusehen, und 600 Reiter, größtentheils Offiziere, fuhren zu Rad an. Unter den verschiedenen Truppentheilen und Offizierkorps waren die Schützen am stärksten vertreten. Der Herzog von Connaught, General Kelly-Kenny, der engere Stab des Oberbefehlshabers und eine Menge Offiziere aus dem Aldershoter Militärbezirk waren zu dieser Gelegenheit auch auf Fahrrädern beritten und nach der Besichtigung fuhr der Herzog an der Spitze des Radgeschwaders durch das Lager.

London, 28. Juli. Cowes rüstet sich für die Hauptrennwoche des Yachtsports, zu der nach den Pferderennen in Goodwood die große Gesellschaft zusammenströmt. Es wird heute verhältnißmäßig still dabei zugehen. Der Hof, der nach der Hochzeit der Prinzessin Maud vor ein paar Tagen in Osborne eintraf, ist wieder in die Trauer um den Prinzen Heinrich von Battenberg zurückgesunken. Die Festmähler, zu denen sonst die Rennwoche Anlaß bietet, fallen diesmal aus, bei dem Feuerwerk werden die königlichen Yachten nicht beleuchtet, und Offiziere und Matrosen dieser Yachten werden im Gegensatz zu andern Jahren der städtischen Regatta fern bleiben. Der Prinz von Wales übernimmt wie gewöhnlich beim Jahresessen der Royal-Yacht „Squadron" als Kommodor des Klubs den Vorsitz, doch die Zahl der Gäste dürfte voraussichtlich erheblich geringer sein. Jedenfalls wird unser Kaiser nicht zugegen sein, wenn auch die „Meteor" für die Rennen der Royal Yacht „Squadron" angemeldet ist und das Rennen um den kaiserlichen „Challenge Cup" wieder einen Hauptprogrammpunkt der Woche bildet. Man hatte sich hier in manchen Kreisen bisher an die angekündigte Betheiligung der Kaiseryacht angeklammert und gegenüber entgegengesetzten Nachrichten aus Deutschland immer wieder behauptet, der Monarch werde auf der Rückkehr von der Nordlandfahrt diesmal einen stillen Besuch in Cowes machen und so zu sagen inkognito während der Rennwoche an Bord der „Hohenzollern" verweilen. Nachgrade wird nun jedoch diese Hoffnung und Versicherung aufgegeben. Was S. M. Yacht „Meteor" anbelangt, so hatte sie gestern bei der Royal-Regatta einen unglücklichen Tag, startete sechs Minuten zu spät und brach bei einer Wendung Bugspriet und Topmast, sodaß sie das Rennen aufgeben mußte. Der Schaden ist übrigens nicht von sonderlichem Belang, und Augenzeugen versichern, die Yacht sei vortrefflich gesegelt worden.

London, 30. Juli. Die „Morning Post" weist bei einer Erörterung über die Kosten der Dongola-Expedition darauf hin, daß um die Beziehungen zwischen England und Egypten zu klären und Egypten finanzielle Freiheit zu verschaffen, England Egypten Geld vorschießen solle, um die ganze Staatsschuld zu bezahlen und die Aufhebung der Kasse der öffentlichen Schuld herbeizuführen.

London, 30. Juli. In Folge des Gerüchtes, daß zwei Mitglieder des Parlaments sich an den Präsidenten Krüger gewandt haben, um denselben zu einer Fürsprache zur Milderung der Strafen Jamesons und seiner Genossen zu veranlassen, schreibt das Parlamentsmitglied Wyndham an die Zeitungen, Jameson habe, nachdem das Urtheil ergangen war, ihn beauftragt, auf die Unterlassung jedes derartigen Schrittes hinzuwirken. Er — Jameson — und

seine Freunde hätten sich bei der Entscheidung des Gerichtshofs beruhigt unter Verzicht auf die Berufung; sie hätten entschieden das Gefühl, daß irgend eine Einmischung der Regierung von Transvaal nach keiner Richtung hin zu rechtfertigen und ausnehmend peinlich für sie Alle wäre.

London, 30. Juli. Die gestrigen Verhandlungen des Sozialisten-Kongresses waren der Berichterstattung der verschiedenen Nationalitäten über die Beglaubigungsschreiben ihrer Delegirten gewidmet. Mehrere anarchistische Vertreter wurden unter großer Erregung zurückgewiesen. Sehr stürmische Auftritte fanden gegen Ende der Sitzung statt, als Millerand für 47 französische Vertreter die Erlaubniß nachsuchte, sich von den übrigen französischen Delegirten zu trennen, da die letzteren auf anarchistischem Standpunkt ständen. Es kam dabei zum Tumult und grobe Beschimpfungen fielen auf beiden Seiten. Schließlich entschieden sich 14 gegen 5 der anwesenden Nationalitäten dafür, den Franzosen die Trennung zu gestatten. Darauf vertagte sich der Kongreß auf heute. Im Laufe des Tages wurde ein polnischer Delegirter vom Kongreß entfernt, weil er im Verdacht stand, ein Polizeispion zu sein.

Dänemark.

Kopenhagen, 30. Juli. Das dänische Uebungsgeschwader, welches am 5. August von Kopenhagen abgehen und in Frederikshavn behufs Kohleneinnahme vor Anker gehen wird, wird am 11. August zwei Kanonenboote nach Skagen entsenden, um an der Enthüllungsfeier des Denkmals der mit dem deutschen Torpedoboot 48 Verunglückten beizuwohnen.

Schweden und Norwegen.

Christiania, 27. Juli. König Oskar, der während seiner Küstenreise in Norwegen überall einen über Erwarten freundlichen Empfang fand, sagte gelegentlich eines ihm zu Ehren in Christianssund gegebenen Gastmahls:

„Ich will an dieser Stelle, wo meine Reise längs der norwegischen Küste ihren Abschluß findet, allen Kommunen, Korporationen und Privaten, die dazu beigetragen haben, diese Reise zu einer für mich so unvergeßlichen zu machen, meinen wärmsten Dank aussprechen. Ich hoffe, daß die Reise dazu beitragen wird, das Band zwischen König und Volk weiter zu befestigen. Ich bitte den Allmächtigen, seine schirmende Hand über das norwegische Volk zu halten und es für alle Zeiten als ein freies mit Schweden als ebenbürtig vereintes Volk zu erhalten. Lang lebe das alte Norwegen!"

Diese Rede des Königs, häufig von Beifallsrufen unterbrochen, wurde mit stürmischer Begeisterung, Hurrahrufen und Fanfaren entgegengenommen.

Türkei.

Konstantinopel, 29. Juli. (Meldung des „Wiener k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus".) Der armenische Patriarch überreichte dem Kultusminister das Protokoll der Sitzung des gemischten Rathes mit einer Note, in welcher der Patriarch ausführt, daß er in dem gemischten Rathe stets loyal gegen die Regierung und im Rahmen der Gesetze gehandelt habe, daß er aber die ihm auferlegte Verantwortlichkeit nicht übernehmen konnte.

Es verlautet, der zum Tode verurtheilte ehemalige Kommissar der Dette Publique in Kairo, ehemaliger Redakteur des „Journal Mizan", Murad, ist begnadigt worden und wird aus Paris hierher zurückkehren.

Die Nachricht von der Ankunft Abdullah Paschas entbehrt der Begründung.

Ein amtliches Kommuniqué erklärt das Gerücht von der angeblichen Absicht der Pforte, Papiergeld auszugeben, für unbegründet.

Griechenland.

Athen, 30. Juli. (Meldung der „Agence Havas".) Ein Regiment Artillerie aus Athen und ein Regiment Infanterie aus Kalamata sind nach Larissa beordert worden. Außerdem haben noch weitere Truppenverschiebungen nach der Grenze stattgefunden.

Asien.

Shanghai, 18. Juni. Nach den neuesten aus Nanking hier eingetroffenen Meldungen hat der Vizekönig beschlossen, die dort befindlichen deutschen Instruktionsoffiziere nicht, wie bisher beabsichtigt, mit vollem Gehalt nach Europa zurückzusenden, sondern zur Organisirung der Vertheidigungsmittel von Shanghai zu verwenden. Die Zustände in Nanking sind nach den letzten Reibungen zwischen Europäern und Chinesen unerträglich geworden, und ein längeres Verbleiben der deutschen Militärs in Nanking könnte die Veranlassung für weitere Zwischenfälle ernsterer Natur werden, die der Vizekönig schon aus Sorge für seine Stellung vermeiden will. Shanghai und damit auch der Yangtsekiang sind einem Angriff zur See gegenüber geradezu schutzlos, denn das chinesische Fort an der Mündung des Woosungflusses in den Yangtsekiang ist von gar keinem Werth. Der Vizekönig will nun diese Mündung durch moderne Forts befestigen lassen und dazu die deutschen Offiziere verwenden. Einige von diesen dürften auch als Instruktoren in Peking Verwendung finden und zwar auf direkte Veranlassung des Kaisers, der in der vergangenen Woche den neuernannten Vize-Großsekretär Jung-Lu nach Tientsin sandte, um die dortige von Deutschen organisirte Peyang-Armee zu besichtigen. Diese seiner Zeit unter dem Kommando Li-Hung-Tschangs stehende Armee hat augenblicklich den früheren chinesischen Residenten in Korea, Yuan Shik-Kai, zum Kommandanten. Im Falle eines günstigen Berichtes des Großsekretärs will der Kaiser eine Brigade der Pekinger Armee ebenfalls nach deutschem Muster ausbilden lassen. — Die Abwesenheit Li-Hung-Tschangs macht sich in Tientsin merklich fühlbar. Während unter seiner Regierung in der Provinz und ihrer Hauptstadt Ordnung und Sicherheit herrschten, beklagt die „Peking und Tientsin Times" die immer mehr überhand nehmenden gesetzlosen Zustände. „Organisirte Diebesbanden," so sagt das Blatt, „durchziehen die Provinz und bedrohen den Handel, so daß er in der bisherigen Weise gar nicht mehr betrieben werden kann. An der Mündung des Takuflusses werden die Dampfer von Booten umringt, die mit Dieben und Räubern bemannt sind. Unter dem Vorwand Passagiere ans Land zu bringen, stehlen sie die Ladung. In Tongku terrorisiren sie die Kulis und Schiffsmannschaften. In Paitangkao wird der Raub im großen Stile betrieben. In der letzten Woche stahlen sie die ganze Einrichtung des Salons eines Dampfers, und von einem anderen wurde alles fortgeschleppt, was nicht niet- und nagelfest war. Wenn der Vizekönig (Wang Wen Schao) nicht bald energische Mittel zur Unterdrückung dieses Räuberunwesens ergreift, werden die europäischen Kaufleute von Tientsin sich an die Gesandten in Peking wenden müssen." — In der vergangenen Woche ist hier eine Geschichte des jüngsten chinesisch-japanischen Krieges in chinesischer Sprache erschienen, die einen hiesigen Missionär, W. Allen, zum Verfasser hat. Allen schildert die Ereignisse mit großer Unbefangenheit, und das Buch dürfte wohl endlich den Chinesen den Glauben benehmen, daß sie und nicht die Japaner als Sieger in diesem Kriege hervorgingen. — Die hiesigen deutschen Handelshäuser erhalten seit dem letzten Jahre zahllose Prospekte und Kataloge von deutschen Industriellen im Heimathslande, darunter viele reich illustrirt, aber häufig ohne Preisangaben. Solche Kataloge sind bei den großen Entfernungen und der Unmöglichkeit, rechtzeitig darüber Auskunft zu erhalten, geradezu nutzlos, und es mag den deutschen Industriellen, die in China auf Absatz hoffen, nochmals eingeschärft werden, daß sie nur die genauesten Beschreibungen ihrer Waaren mit Lieferungszeit, Art der Verpackung, Preis und Zahlungsmodus einsenden mögen.

Afrika.

** Die Verschärfung des Racengegensatzes zwischen Briten und Buren hat das Augenmerk der Kapregierung auf die Frage gelenkt, ob die Position Englands in Südafrika nicht in dem dortigen mohamedanischen Bevölkerungselement einen passenden Ersatz für die unsicher gewordenen Sympathien der Buren finden möchte. Es sind nämlich gar nicht so wenige Bewohner der Kapkolonie mohamedanischen Bekenntnisses, nämlich alle jene Kolonisten, welche von Javanesen abstammen, die zur Zeit der holländischen Herrschaft wegen politischer Gefährlichkeit von Java nach dem Kap verbannt wurden. Diese vermischten sich vielfach mit den Buren sowie den Urbewohnern des Landes und deren Abkömmlinge sind ihrem Stammesursprunge sowie der mohamedanischen Religion treu geblieben. In Kapstadt und den Vororten, sowie in den größeren Provinzialstädten sind deshalb Moscheen durchaus keine Seltenheit, und obwohl das Mohamedanerthum numerisch nicht sehr schwer ins Gewicht fällt, spielt es doch wegen der Intelligenz und der Lebensklugheit seiner Bekenner eine nicht ganz unbedeutende Rolle. Es spricht jedoch alles für das zunehmende Gefühl der Vereinsamung, welches die Briten in Südafrika beschleicht, daß sie gegenwärtig auf den Gewinn engerer Fühlung mit den Mohamedanern Bedacht nehmen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 31. Juli. Am 11. August findet das Missionsfest des pommerschen Provinzial-Missions-Verbandes für Berlin I auf dem „Julo" statt. Die Festpredigt hat P. Sauberzweig-Hohenselchow übernommen. Bei der Nachversammlung werden Ansprachen halten die Herren: P. Römer, Andrae-Roman, P. Hökel, P. Siler, P. Rudolph. Am Vormittage findet im kleinen Saale des evangelischen Vereinshauses eine öffentliche Vorstandssitzung statt, zu der Damen und Herren freien Zutritt haben, und in der über das Thema: „Wie sind die Einnahmen und Ausgaben der Missionsgesellschaft in Uebereinstimmung mit einander zu bringen?" verhandelt werden wird.

* Bei Gotzlow sprang gestern Vormittag ein Mann in die Oder und ertrank. Ueber die Persönlichkeit des Selbstmörders fehlen nähere Angaben bisher.

— Dem herrschaftlichen Kutscher Johann Tobies zu Klevenow im Kreise Grimmen und dem Gutsarbeiter Michael Butenhoff zu Staffelde im Kreise Randow ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Aus den Provinzen.

Demmin, 30. Juli. Der letzte Freiherr von Keffenbrinck ist in dem Rittmeister a. D. Freiherrn Wilhelm Friedrich Ernst von Keffenbrinck-Ascheraden, Erbherr auf Keffenbrinck, Nehringen 2c., gestorben. Da ihn kein Sohn überlebt, ist der freiherrliche Zweig der Familie ausgestorben. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 73 Jahren.

Vermischte Nachrichten.

— (Ein Briefblatt aus Kassel.) Unzweifelhaft ist die beste Mutter diejenige, die sich am meisten mit ihren Kindern beschäftigt und nicht andere, angeblich nothwendigere Pflichten vorschützt, um die Bildung von Geist und Körper der geliebten Kinder fremden Händen zu überlassen. Wie binden auch zarteste Fäden die Kinderseele für später, für immer, an das Elternhaus, wo die heiligsten Erinnerungen wurzeln und eine Schutzwehr bilden im Wirbelsturm des Lebens, in den jeder ohne Unterschied hinausgerissen wird. Solche Gedanken mögen dem einsamen Spaziergänger aufsteigen, der jetzt an schönen sonnigen Sommertagen durch die erquickend kühlen Wälder des Schlosses Wilhelmshöhe streift und schönheitstrunkenen Blickes hinabschaut auf das gesegnete Land. Hier waltet jetzt unsere anmuthvolle Kaiserin, umgeben von ihren sieben blühenden Kindern. Der Morgen — er fängt bei der Kaiserin recht früh an, da sie auch ihren Spazierritt gern in der thauigen Morgenfrühe unternimmt — gehört besonders den jüngsten Kindern, die von der Mutter dann auch bei ihren Ausfahrten im Ponywagen um den am Schloß gelegenen See begleitet werden, wobei der kleine Prinz gern selbst die Zügel führt. Sengende Mittagshitze hielt die liebevolle Mutter nicht ab, den beiden aus Kreuznach eintreffenden Söhnen selbst zur Bahn entgegenzufahren, um sie einige Augenblicke früher in die mütterlichen Arme schließen zu können. Nun kehren die Wagen zurück unter die grünen Baumkronen der Allee — überall stehen die Lindenbäume grade in voller Blüthe —, muthig schnauben die schönen schwarzen Rosse. Im Wagen der Kaiserin pflegen die jüngsten bei der Mutter zu sitzen, Prinzeßchen mit dem runden lieblichen Kindergesichtchen unter weißem Hütchen blickt fröhlich um sich, neben ihr auf dem Rücksitz das jüngste Brüderchen; im zweiten Wagen folgen die älteren Prinzen — so fährt die strahlend glückliche Mutter dahin, auf beiden Seiten bildet das Publikum Spalier, Niemand will sich den reizvollen Anblick entgehen lassen. Weiter zieht das liebliche Bild dem stolzen Schloß auf der Höhe entgegen, das auf dem Bergeshang zwischen Wäldern thront — Hochrufe, Tücherschwenken, immer weiter — hold lächelnd neigt sich die kaiserliche Mutter nach allen Seiten, dann entschwindet das Bild dem Auge, aber nicht der Erinnerung. Weilt hoher Besuch im Schlosse oder wird eine junge Kasseler Künstlerin berufen, ihrer Geige süße Melodien zu entlocken, so sind die jungen Prinzen auch zugegen; die Mutter trennt sich nicht von ihren Kindern, deren Geist und Gemüth durch alles Schöne zu bilden, sie das schönste Ziel dünkt. Abends nimmt dann, am einfach gedeckten Tischchen sitzend, über die herrlichen Wasseranlagen und Baumgruppen hinüberschauend, die kaiserliche Mutter ganz allein im Kreise der älteren Prinzen auf der Schloßterrasse das Abendbrod ein. Niemand vom Hofstaat ist zugegen, nach dem Präsentiren jedes Ganges haben sich die Lakaien ganz auf die andere Seite der Terrasse zurückzuziehen, fröhlich und ungestört plaudert die kaiserliche Mutter mit ihren Kindern, die sich nach aufgehobener Tafel eifrig um sie drängen, ihre Theilnahme an den nun zu unternehmenden Spielen begehrend, die auch nicht versagt wird; bald wird freudig der Mutter gezeigt, wie der Schuß mitten ins Ziel getroffen, oder man pflegt das der Gesundheit so zuträgliche Lawn-Tennis-Spiel. Der Vollmond tritt zwischen lichten Abendwolken hervor, zuweilen überschaut noch, auf der Terrasse sitzend, die glückliche Mutter sinnenden Blicks die jubelnde Kinderschaar, dann erglänzen allmälig die Fensterreihen im Kerzenlicht — vor dem Schlosse wird es still. Unwillkürlich ziehen unsere Gedanken weiter; wir ahnen, wie diese treue kaiserliche Mutter den Unterricht ihrer Kinder mit sorgenden Augen überwacht, wir sehen, wie Mutterliebe in stiller Abendstunde manche kleine Hand zum Gebete selbst ineinander legt. Wohl dem Lande, das solche Mutter auf dem Throne besitzt.

— Aus Rom berichtet man dem „B. B.-C.": „Bei der Berathung über den Etat des öffentlichen Unterrichts klagte der Abgeordnete Marinelli über die Vernachlässigung des Geographie-Studiums und schrieb der Unwissenheit in diesem Fache einen Theil der Niederlage in Afrika zu. Und er hatte nicht Unrecht. Als die Expedition nach Massowah beschlossen wurde, wußte im Ministerium kein Mensch, wo dieses vermaledeite Land eigentlich zu finden war. Es ist Thatsache, daß damals dem Kommandanten Saletta in einem erst auf hoher See zu öffnenden versiegelten Briefumschlag der Befehl gegeben wurde: Massowah zu besetzen und einen Abstecher nach Chartum zu machen. Mit demselben Rechte hätte man ihm befehlen können: in London zu landen und nach Tisch einen Spaziergang zum Kap der guten Hoffnung zu machen. Minister des Auswärtigen war damals kein Geringerer als Mancini und Kriegsminister der General Ricotti. Auch Crispi, Mocenni und Blanc wußten nicht viel mehr von afrikanischer Geographie. Crispi wußte z. B. nicht, wo Macalle lag und machte in der Kammer eine lächerliche Figur. An dem Abend, an welchem das Telegramm eintraf, das die schwere Niederlage von Dogali meldete, wandte sich Depretis, der wohl in Montecitorio gut bescheid wußte, aber nicht in Afrika, an seinen Sekretär mit den Worten: „Kaufen Sie mir doch endlich einmal eine Karte von Afrika; ich möchte doch auch gern wissen, wo dieses verfluchte Massowah liegt."

Mainz, 30. Juli. Die Familie des Zahnarztes Bernhart liegt an einer Morphiumvergiftung darnieder. Ein Kind ist todt, die Untersuchung ist eingeleitet.

Lübeck, 30. Juli. Seit Montag steht in Folge Selbstentzündung ein bedeutendes Kohlenlager der städtischen Gasanstalt in Brand. Die Feuerwehr und zahlreiche Arbeitskräfte sind bemüht, eine weitere Ausdehnung des Feuers zu verhindern.

Braunschweig, 30. Juli. Die Feldschlößchen-Brauerei hat bereits ihr Personal durch Zuzug fremder Brauer wieder ergänzt; die von den Ausständigen nachträglich angebotenen Verhandlungen sind von der Brauerei abgelehnt worden.

Pest, 30. Juli. Die hiesige neuerbaute Zentralmarkthalle steht in Flammen.

Fünfkirchen, 30. Juli. Heute Vormittag explodirten plötzlich in einem Geschäftsladen Raketen und Feuerwerkskörper. Theile von Sprengkörpern flogen bis auf die Straße. Zahlreiche Leute wurden verletzt, auch sollen einige Menschenleben zum Opfer gefallen sein.

Montreal, 30. Juli. Eine Feuersbrunst zerstörte heute Morgen einen großen Theil der Gebäude, die zu der für 1897 geplanten internationalen Ausstellung gehörten. Der Schaden wird auf 200 000 Dollars geschätzt.

Schiffsnachrichten.

Langenargen am Bodensee, 30. Juli. Das würtembergische Schleppboot Nr. 4, auf welchem beladene Eisenbahnwagen transportirt wurden, kenterte gestern Nachmittag bei der Einfahrt in den hiesigen Hafen. Die Mannschaft ist gerettet. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt.

Hamburg, 30. Juli. Die Hamburger Bark „Reinbek", Kapitän Joergensen, den Rhedern Knoehr und Burchard gehörig, 1869 aus Eisen gebaut, mit einem Deplacement von 1188 Tons ist gestern, 40 Meilen von Prawle Point, im Kanal gestrandet. Die Kohlenladung gerieth durch Selbstentzündung in Brand. Die Ladung ist total verloren, die Besatzung jedoch gerettet.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 30. Juli. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 6,80—7,50. Still. Brod-Raffinade I. 24,75—25,00. Brod-Raffinade II. 24,50 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,50 bis 25,25. Melis I. mit Faß 23,50 bis —,—. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli 9,30 G., 9,37½ B., per August 9,35 bez., 9,37½ B., per September 9,52½ G., 9,55 B., per Oktober-Dezember 9,85 G., 9,90 B., per Januar-März 10,10 G., 10,17½ B. Stetig.

Köln, 30. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,50, fremder loko 15,25. Roggen hiesiger loko 12,75, fremder loko 12,25, neuer 11,50. Hafer neuer hiesiger loko 13,50, fremder 13,75. Rüböl loko 50,50, per Juli 49,30, per Oktober 49,30. Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 30. Juli, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 51,00, per Dezember 49,00, per März 49,25, per Mai 49,25. — Schleppend.

Hamburg, 30. Juli, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Juli 9,32½, per August 9,35, per September 9,50, per Oktober 9,75, per Dezember 9,87½, per März 10,15. Behauptet.

Pest, 30. Juli, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko matter, per Herbst 6,29 G., 6,30 B., per Frühjahr 6,68 G., 6,69 B. Roggen per Herbst 5,16 G., 5,18 B. Hafer per Herbst 5,09 G., 5,11 B. Mais per Juli-August 3,49 G., 3,50 B., do. per Mai-Juni 1897 3,72 G., 3,73 B. Kohlraps per August-September 10,35 G., 10,40 B. Wetter: Heiß.

London, 30. Juli. Kupfer. Chilibars good ordinary brands 48 Lstr. 7 Sh. 6 d. Zinn (Straits) 60 Lstr. 2 Sh. 6 d. Zink 17 Lstr. 12 Sh. 6 d. Blei 10 Lstr. 19 Sh. — d. Roheisen. Mixed numbers warrant 46 Sh. — d.

Glasgow, 30. Juli, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 45 Sh. 11 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 30. Juli. Bei den am 9. August in Wilhelmshafen beginnenden Flottenmanövern wird der Kaiser Wilhelm-Kanal auch auf seine strategische Bedeutung für unsere Kriegsflotte erprobt werden. Die gesamten zusammengezogenen Geschwader u. s. w. werden am 14. August den Kanal in der Richtung nach Holtenau durchfahren. Hierdurch soll erwiesen werden, welche Zeit nothwendig ist, um eine in Kriegsbereitschaft fahrende Flotte im Ernstfalle von der Nord- nach der Ostsee zu beordern. Auch die Tiefenverhältnisse und die Schleusenanlagen sollen erprobt werden.

Angesichts der Darstellung des Falles „Bathford" in der „Deutschen Postzeitung" hält die „Post" die Anrufung des Richters für angethan, da dem Chef der Postverwaltung der Vorwurf gemacht werde, im Reichstage nicht die Wahrheit gesagt zu haben. Der Vorwurf sei in jedem Falle so schwer, daß er im Interesse des Ansehens der Postverwaltung nicht ungerügt bleiben dürfe.

In der heutigen Sitzung des Vereins deutscher Eisenbahnverwaltungen überbrachte der Generaldirektor der russischen Bahnen, Schereвisinow, Grüße der russischen Fachgenossen.

Der Herzog von Sachsen-Koburg hat dem Staatssekretär des Reichsmarineamts anläßlich des Untergangs des „Iltis" seine innigste Antheilnahme an dem Verluste, den die Marine erlitten, telegraphisch ausgesprochen.

Köln a. Rh., 30. Juli. Zum Fall Schröder schreibt die „Köln. Ztg.": Als Schröder noch die Plantage Lewa leitete, wurde wiederholt von seinem Bruder in Berlin Klage darüber erhoben, daß die Regierung den Plantagenleiter bei der Beschaffung von Arbeitern nicht unterstütze; sie möge die entlaufenen Arbeiter wieder einfangen und Schröder wieder zuführen lassen. Die Regierung lehnte dieses Ansinnen mit Rücksicht auf die notorisch rohe Behandlung der Arbeiter durch Schröder ab. Als Gouverneur von Wissmann den Aufstand der Buschiris bekämpfte, erließ er bereits einen Ausweisungsbefehl gegen Schröder, den er aber später zurücknahm. Desgleichen führte der Gouverneur Frhr. v. Soden bittere Klage über Schröder, worauf dessen Zurückberufung nach Deutschland erfolgte. Die „Köln. Ztg." fügt noch hinzu, daß bei der Regierung in Berlin noch keinerlei Nachricht hierüber vom Gouvernement eingetroffen sei.

Pest, 30. Juli. Zu dem bereits gemeldeten Brand von der hiesigen Zentralmarkthalle wird noch mitgetheilt, daß derselbe erst nach fünfstündiger anstrengender Arbeit gelöscht werden konnte. Der Schaden beläuft sich auf ca. 100 000 Gulden.

Laibach, 30. Juli. In der hiesigen Irrenanstalt sperrte man einen 16jährigen jungen Mann in die Zelle mit einem 31jährigen Arbeiter, der tobsüchtig war, zusammen. Dieser stürzte sich auf den jungen Mann und zerschmetterte ihm den Kopf.

Paris, 30. Juli. Am 5. August soll der Prozeß des Herzogs von Anjou gegen den Herzog von Orleans beginnen, um Letzterem die Führung des Wappens der Bourbons zu verbieten. Der Herzog von Orleans setzt diesem Verlangen Widerstand entgegen.

Rom, 30. Juli. Im Hafen von Spezia schlug gestern der Blitz in ein italienisches Schiff, welches in Flammen gerieth und mehrere Magazine mit Kriegsmaterial und Pulver bedrohte. Die übrigen in Gefahr befindlichen Schiffe wurden entfernt und das brennende Fahrzeug durch zwei Torpedoboote in die Luft gesprengt.

London, 30. Juli. „Daily Chronicle" meldet, das Zarenpaar werde die Königin Viktoria in Balmoral besuchen.

Einer Meldung aus Haiti zufolge zerstörte in Port-au-Prince eine Feuersbrunst 100 Häuser. Der Materialschaden beläuft sich auf eine Million Pfund.

Der Enkel des Präsidenten Krüger erklärte in einem Interview, daß alle Zeugen, welche zu Gunsten Jamesons ausgesagt haben, Krüger telegraphisch ersuchten, bei der Königin Viktoria im Interesse Jamesons und der mit ihm Verurtheilten zu interveniren.

Petersburg, 30. Juli. Mittels kaiserlichen Ukases ist die Untersuchung wegen der Chodinsky-Katastrophe eingestellt worden. Der Zar macht persönlich die Stadtbehörden verantwortlich. Der Stadthauptmann wird entlassen, mehrere Beamte sollen versetzt werden.

Wetteraussichten für Freitag, den 31. Juli.

Ein wenig kühler, zeitweise aufklarend, vorwiegend trübe mit etwas Regen und mäßiger Luftbewegung.

Wasserstand.

Am 29. Juli. **Elbe** bei Aussig + 0,54 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 0,74 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,50 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,50 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,64 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,00 Meter, Unterpegel + 0,52 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,54 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 2,64 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,58 Meter. — Am 28. Juli: **Netze** bei Usch + 0,36 Meter.

Berlin, den 30. Juli 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	105,60b
do.	3½%	104,75b
do.	3%	99,70bB
Pr.Consf.Anl.	4%	105 50b
do.	3½%	104,80B
do.	3%	99,80b
P.St.Schld.	3½%	100,50G
Berl.St.-O.	3½%	101,30G
do. n.	3½%	103,10bG
Pom.Pr.-A.	3½%	100,75B
Stett.Stadt-Anl. 94	3½%	101,60G
Wstp.P.-A.	3½%	101,10G
Berl. Pfdbr.	5%	120,25b
do.	4½%	116,50b
do.	4%	112,70b
do.	3½%	105,00G
Kur-u.Nm.	3½%	102,50b
do.	3½%	—,—
Landsch. Central- Pfandbr.	4%	—,—
	3½%	101,80bG
	3%	94,70b
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,80G
Pomm. do.	3½%	100,60bB
do.	4%	—,—
do.	3%	94,70b
Posensche do.	4%	102,00B
do.	3½%	102,00G
Westf. Pfbr.	4%	104,60G
do.	3½%	101,75B
Wstp.rttsch.	3½%	100,50B
Kur- u. Nm.	4%	104,70G
Lauenb. Rb.	4%	104 70G
Pomm. do.	4%	104,70G
do.	3½%	101,90B
Posensche do.	4%	104,80G
Preuß. do.	4%	104,80G
Rh. u. Westf. Rentenbr.	4%	104,70G
Sächs. do.	4%	104 70G
Schles. do.	4%	104,60G
Schl.-Holst.	4%	104,70G
Bad. Esb.-A.	4%	103,90G
Baier. Anl.	4%	104,80G
Hamb. Staats-Anl. 1886	3%	98,20bG
Hmb.Rente	3½%	106,60b
do. amort. Staats-A.	3½%	100,90G
Pr. Pr.-A.	—	—,—
Bair. Präm.-Anleihe	4%	155,00G
Cöln.-Mind. Präm.-A.	3½%	141,00G
Mein.7-Gld. Loose	—	22,90G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch. Feuerv.	430	—,—
Berl.Feuer.	170	2275,00G
L. u. W.	125	—,—
Berl. Leb.	190	3950,00B
Colonia	400	8010,00G
Concordia	25	1230,00G
Elberf. F.	240	—,—
Germania	45	1190 00G
Mgd.Feuer.	240	4725,00B
do. Rückv.	45	—,—
Preuß. Leb.	42	—,—
Preuß. Nat.	51	—,—

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	64,30b
Buk. St.-A.	5%	100,60B
Buen.-Aires Gold.-Anl.	5%	45,25bG
Ital. Rente	4%	87,70B
Mexik. Anl.	6%	93,25b
do. 20 L.St.	6%	94,75B
Newyork Gld.	6%	110,60G
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	4⅕%	101,80G
do.Silb.-R.	4⅕%	102 10B
do. 250 54	4⅕%	—,—
do. 60er Loose	4%	153,70b
do. 64er Loose	—	—,—
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,60b
	5%	102,60bG
Oest. Gd.-R.	4%	105,00bG
Rum. St.-A.-Obl. amort.	5%	100,25G
R. co. A. 80	4%	102,75b
do. 87	4%	—,—
do. Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	—,—
do. Pr. A. 64	5%	—,—
do. 66	5%	—,—
do. Bodencr.	5%	—,—
Serb. Gold-Pfandbr.	5%	88,00G
Serb. Rente	5%	—,—
do. n.	5%	—,—
Ung. G.-Rt.	4%	104,25b
do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	104,75b
do. 4 abg.	3½%	104,70b
do. 5 abg.	3½%	103,25G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,20bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6	5%	—,—
do.	4%	101,80B
Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,90bG
Pr.B.-B., unkndb. (rz. 110)	5%	115,75b
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108,20G
do. Ser. 8. 9	4%	101 50bG
Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100)	4%	—,—
Pr. Ctrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. (rz.110)	4½%	—,—
do. (rz.100)	4%	103,10bG
do.	3½%	100,75bG
do.Com.-O.	3½%	100,00bG
Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,60bG
do. (rz.100)	3½%	100,20bG
Pr. Hyp.-Vers. Certificate	4%	100,10G
do.	4%	105,00bG
St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do. (rz.110)	4½%	109,60G
do. (rz. 110)	4%	106,40G
do. (rz. 100)	4%	102,40G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	136,00bG
Boch. Bw. A.	—	84,50b
do. Gußst.	4%	160,10b
Bonifac.	0	129,30bG
Donnersm.	6%	150,25b
Dortm. St.-Pr. L. A.	0%	46,70b
Gelsenkch.	6%	171 00b
Hark. Bgw.	0	138,00bG
Hibernia	5½%	176,10bG
Hörd. Bgw.	0	11,90G
do. conv.	0	15,10B
do. St.-Pr.	0	40,40b
Hugo	7%	—,—
Laurahütte	4%	153,10b
Louise Tiefb.	0	79,00bG
Mk.-Wstf.	6	122,25bG
Oberschles.	1%	82 50G

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	100,60B
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst. 73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz. Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	— —
Gal. C. Ldw.	4%	100,70b
Gtthb. 4. S.	4%	—,—
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark. Asow	4%	—,—
Gr. R. Eisb.	3%	— —
Jelez-Orel	5%	—,—B
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowa	4½%	102,75b
Koslow-Woronesch gar.	4%	101,30bG
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	101,50B
Kursk-Kiew gar.	4%	102,10bG
Mosc. Rjäs.	4%	103,00bB
do. Smol	5%	104,60G
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	101,40G
Rjäs.-Kosl.	4%	102,50bG
Rjaschk.-Morczansk gar.	4%	—,—
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	102,80bG
Wladikawk.	4%	—,—
Zarsk. Selo	5%	101,70G

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	124,25bG
Ostpreußische Südbahn	5%	119 60G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	56,50b
Frkf.-Güth.	4%	96,00bG
Lüb.-Büch.	4%	145,75b
Mainz-Ludwigshafen	4%	119,75b
Marienburg-Mlawka	4%	92,90b
Mckb. F. Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,90G
Ostp. Südb.	4%	89,50b
Saalbahn	4%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—
Amstd.-Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	64,00bG
Dux-Bdbch.	4%	—,—
Gal. C. Ldw.	5%	110,50G
Gotthardb.	4%	167,30b
It. Mittmb.	4%	94,20b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk. Brest	3%	—,—
Ost. Fr. St.	4%	—,—
do. Ndwstb.	5%	—,—
do. L. B. Elb.	4%	—,—
Südöst. (Lb.)	4%	44,10G
Warsch.-Tr.	5%	117,40G
do. Wien	4%	—,—

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.			Dividende von 1895.		
Bank f. Sprit u. Prod.	3¾%	70,50b	Disc.-Com.	8%	208,10b
Berl. Eff. B.	4%	127,60G	Dresd. B.	8%	158,00b
do. Hdlsges.	4%	150,00bG	Nationalb.	6½%	139,75b
Bresl. Disc.-Bank	6½%	118,75bG	Pomm. Hyp. conv.	6%	144,60G
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Pr. Centr.-Bod.	9½%	—,—
Deutsch. B.	9%	186,50b	Reichsbank	6,26%	158,10b
Dtsch. Gen.	5%	120,80G			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,70B	Engl. Banknot.	20,355b
Sovereigns	20,36G	Franz. Banknot.	81,10bB
20 Frcs.-Stücke	16,22bG	Oester. Banknot.	170,45b
Gold-Dollars	4,18G	Russische Not.	216,15b

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	68,25G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	129,50G
Leopoldshall	3½%	90 50G
Oranienburg	6%	—,—
do. St.-Pr.	6%	158,40G
Schering	15%	250,75bG
Staßfurter	11	181,50bG
Union	8%	110,10bG
Brauerei Elysium	3%	— —
Möller u. Holberg	0	—,—
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	250,90bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	—	82,50B
Dessauer Gas	10%	204,00B
Dynamite Trust	10%	172,90b
Harb. Wien Gum.	20%	—,—
L. Löwe u. Co.	20	339,25b
Magdeb. Gas-Ges.	6%	123,40G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	220,50b
do. (Lüders)	8%	211,40bG
Gruso werke	—	—,—
Hallesche	28%	429,00G
Hartmann	7	186,00B
Pomm. conv.	4½%	75,40bG
Schwarzkopf	12½%	260,25bG
St. Vulc. L. B.	6%	160,10b
Norddeutscher Lloyd	0	113 5 bG
Wilhelmshütte	4%	85,50bG
Siemens Glas	11%	194,75bG
Stett.-Bred. Cement	2½%	130,00bG
Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	128,50G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	347,50b
Stett. Electr.-Werke	6%	148,75bG
Stett. Pferdebahn	3%	109,00bG
N.Stett. D.-Comp.	0%	—,—

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscont 2⅜ b.

Wechsel-Cours v. 30. Juli

Amsterdam	8 T.	2½%	168,40bB
do.	2 M.	2½%	167,80b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	81,00B
do.	2 M.	2½%	80,75b
London	8 T.	2%	20,375b
do.	3 M.	2%	20,33b
Paris	8 T.	2%	81,00B
do.	2 M.	2%	80,75G
Wien, ö. W.	8 T.	4%	170,20b
do.	2 M.	4%	—,—
Schweiz-Pl.	8 T.	3%	80,70b
Ital. Pl.	10 T.	5%	75,30G
Petersburg	8 T.	4½%	215,80b
do.	3 M.	4½%	215,95b

Die evangelische Gemeinde in Smyrna bittet um Beiträge zur Erbauung einer Kirche, für welche bis jetzt 4000 ℳ gesammelt sind. Es wird eine deutsche Kirche in Smyrna nicht nur in kirchlicher, sondern auch in nationaler Hinsicht von großer Bedeutung für das Ansehen und die Sicherheit aller Deutschen sein. Der Kaiserl. Konsul z. D. Freiherr von Münchhausen, Groß-Lichterfelde bei Berlin, früher in Smyrna, ebenso wie die Expedition unseres Blattes nimmt Gaben für die Kirche in Smyrna an.

Stettin, den 29. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Die Ent- und Bewässerungsanlagen im Schweinestalle I und II und im Klein- und Großviehstalle auf dem städtischen Viehhofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf

Freitag, den 7. August 1896, Vorm. 11 Uhr

im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ 50 ₰ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

Bei der stattgehabten Ausloosung der für 1896 zu tilgenden Kreis-Obligationen des Kreises Greifswald sind folgende Nummern gezogen worden:

I. und II. Emission.
Litt. A. 53, 57, 61, 74, 167, 283, 308, 320, 321, 322, 334, 335, 338 über je 600 ℳ
Litt. B. 63 über 300 ℳ

III. Emission.
Litt. A. 68, 74 über je 600 ℳ
Litt. B. 12, 48 über je 300 ℳ

IV. Emission.
Litt. A. 50 über 1500 ℳ
Litt. B. 4, 201 über je 600 ℳ
Litt. C. 22, 23, 91, 278, 336 über je 300 ℳ
Litt. D. 12, 56 über je 150 ℳ

V. Emission.
Litt. A. 121, 125, 133, 142 über je 1000 ℳ
Litt. B. 58, 75 über je 500 ℳ
Litt. C. 11, 86, 102, 145 über je 200 ℳ,

welche den Besitzern mit der Aufforderung gekündigt werden, den Kapitalbetrag vom 2. Januar 1897 ab gegen Rückgabe der Obligationen und der Zinskoupons der späteren Fälligkeitstermine, sowie der Talons bei der Kreis-Kommunalkasse hierselbst in Empfang zu nehmen.

Greifswald, den 10. Juni 1896.

Der Landrath.
v. Behr.

Pädagogium Ostrau bei Filehne.

Höhere Schule und Pensionat auf dem Lande. Gymnas. u. Realklassen. Aufnahme von Sexta an. Berechtigung zum einjähr. Dienst. Ausserdem Vorbereitung für das Commissionsexamen.

Stottern

heilt **schnell und sich.** d. 1869 gegr. Anst. v. **S. u. F. Kreutzer, Rostock** i. M. Hon. nach Heilung. Meth. f. uns. Lehrb. Pr. 4 ℳ

Kopenhagen.

Hotel Leopold,

schönste centr. Lage am Kongens Nytorv, comfortabel einger. Zimmer mit vorzüglichen Betten, 2 Kr. pro Tag incl. Licht und Service. Frühstück 0,75 Oere. Table d'hôte 2 Kr. Restaurant à la carte. Deutsche Bedienung und Zeitungen.

E. A. Leopold, Besitzer.

Verein ehem. Otto-Schüler.

Am Sonntag, den 2. August:

Sommerfest

in **Sydowsaue** (Krügers Garten).

Abfahrt Nachmittags 1½ Uhr per Extradampfer **„Minna"** vom niederen Bollwerk vis-à-vis Personenbahnhof. **Der Vorstand.**

Lotterie-Anzeige.

Kaufloose 2. Klasse 195. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie, Ziehung 10.—12. August, in Viertel- und Halben-Abschnitten vorräthig.

Seiler,
Königlicher Lotterie-Einnehmer,
Frauenstr. 22.

Patriotischer Kriegerverein zu Stettin gegr. 7/1. 1849

Sommerfest

Sonntag, den 2. August, in **Finkenwalde** im Lokale des Kameraden **Seefeldt.**

a) Vertheilung der Schießpreise, b) Taubenabwerfen, c) Vogelschießen, d) Vareeschießen, e) Gartenconcert und Abends Kränzchen.

Der Vorstand.

Stettiner Kriegerverein.

Sonntag, den 2. August, Nachmittags 4 Uhr, im Deutschen Garten: **„Appell".** Wegen wichtiger Besprechung wird um das Erscheinen **sämtlicher** Kameraden gebeten. **Der Vorstand.**

Volksfest.

Am **Sonntag, d. 2. und Montag, den 3. August cr.,** veranstaltet die **Schützen-Kompagnie der Bürger** zu Stettin in ihrem an der Warsowerstraße belegenen Schießpark ein **Volksfest,** verbunden mit

Silber- u. Concurrenzschiessen.

Volksbelustigungen aller Art.

Karoussels, Russ. Luftschaukel, Hypodrom, Schau- und Würfelbuden.

Grosses Concert.

Sonntag, d. 2. August cr.: Beginn des Schießens Nachmittags 3 Uhr, des Concerts 3½ Uhr. Abends Vertheilung der Concurrenz- und Punktgelder.

Nachdem: **Schützenball.**

Montag, d. 3. August cr.: Beginn des Schießens Vormittags 10 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr. Beginn des Concerts Nachmittags 4 Uhr. Abends Vertheilung der Preise und Punktgelder.

Am Schießen können sich alle Freunde des Schützenwesens betheiligen, und sollen uns herzlich willkommen sein.

Die Vorsteher u. d. Verwaltungsrath der Schützen-Kompagnie der Bürger zu Stettin.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania",** Capt. R. Perleberg. Von **Stettin** jeden Mittwoch u. Sonnabend 1 Nachm. Von **Kopenhagen** Montag u. Donnerstag 2 Nachm. I. Cajüte ℳ 18, II. Cajüte ℳ 10,50, Deck ℳ 6. **Hin- und Rückfahrkarten** zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.

Ostsee-Bad Colberger Deep.

1 Stunde von Colberg, ½ Stunde von Station Papenhagen. Billige Wohnungen, ungenirtes ruhiges Leben. Bäder frei. 5 Minuten vom Strande durch 650 Morgen grossen Ficht- und Laubwald. Seehospiz, Hotel, Geflügel-, Zucht- und Mast-Anstalt.

Einige comfortable Wohnungen für pensionirte Beamte und kleine Rentiers sind p. anno zu vermiethen, mit Erlaubniss zur Badevermiethung.

Anfragen an den

Vorstand für Badevermiethungen.

Die **3.** Ladung besten

Zartenthiner Torf

vom Baron v. Puttkammer offerirt billigst
Telephon 441. **F. Bumke,** Oberwiek 76—78.

Berlin. Gewerbe-Ausstellung Berlin.

125. Friedrichstr. Privat-Logis. Friedrichstr. 125.

5 Minuten von Stettiner Bahn, saubere Zimmer mit schönem Naturgarten, Balkons und reizender Aussicht zu den billigsten Preisen, auf Wunsch Pension.

Fritz Damelang.

Curort Teplitz-Schönau in Böhmen,

seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.). **Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**

Hervorragend durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**

Alle Auskünfte ertheilt und **Wohnungsbestellungen** besorgt das **städt. Bäder-Inspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.**

Kaiserl. techn. Schule Strassburg i. E.

Abtheilung **I. Hochbau, II. Tiefbau.** Schulgeld 20 Mk., Wohnung 15 Mk. pro Semester. Beginn 3. November bezw. 15. April.

Näheres durch den Director Prof. **Dr. Stolte.**

Berliner

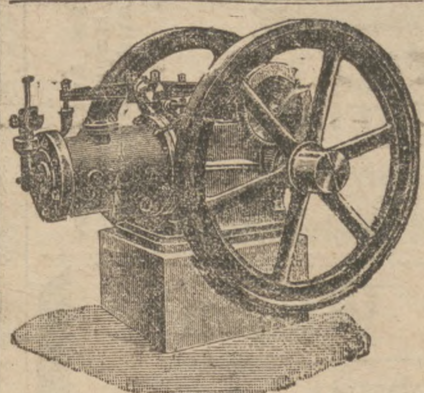
Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie.

Erste Ziehung vom 12.—15. August 1896.

Zusammen 91,856 Gewinne.

Loose à **1** M. — **11** Loose für **10** M., Porto und Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3, (Hotel Royal).



Petroleum-Motoren „Herkules",

Langensiepen's Patent. Petroleum-Ventil-Motoren für gewöhnliches Lampenpetroleum, Solaröl, Kraftöl etc. **Langensiepen's Patent. Gas- und Benzin-Ventil-Motoren!**

Vorzüge: Auffallend einfache Construction;

sichere Funktion; gleichmässiger Gang; **keine Schnellläufer.** In stehender und liegender Anordnung. **Wissensch.** Prüfung. Deutsche Landw.-Ges. **Berlin 1894** prämiirt.

Prospecte und Ausarbeitung von Projekten kostenfrei!

Rich. Langensiepen,
Maschinenfabrik, Metall- u. Eisengiesserei, Magdeburg-Buckau 21

Keine Mutter, keine Hausfrau sollte verfehlen

Hausen's Kasseler Hafer-Kakao

bei ihren **Kindern** und in ihrem **Haushalt** zu verwenden, derselbe ist unübertrefflich zur Ernährung schwächlicher und kranker Personen. Wer denselben einmal getrunken, wird ihn fernerhin nicht missen wollen. Hausen's **Kasseler Hafer-Kakao** wird nur in Cartons à 27 Würfel in Staniol verpackt zum Preise von **Mk. 1.—** pr. Carton in allen Apotheken, Delikatess-, Drogen- und besseren Colonialwaarenhandlungen verkauft.

Hausen & Co., Kassel.

SALUTARIS

Reinste, mildeste, sparsamste **Familien-Toilette-Seife** für täglichen Gebrauch und zur rationellen Pflege von Haut und Teint.

Amtlich glänzend begutachtet!

Bedeutender Versandt nach allen Gegenden. Preis nur 25 Pfennig per Stück in allen Detail-Geschäften.

C. NAUMANN, Seifen- u. Parfumerie-Fabrik in Offenbach a. M.

№ 610 — **Toilette-Fett-Seife** — № 610

Alte Wollsachen werden pro 1 Pfund mit 22 Pfg. in Zahlung genommen.

Für Hausfrauen!

Annahme alter Wollsachen

aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unterrock-, Mantelstoffen, Damentuchen, Buckskins, Strickwolle, Portièren, Schlaf- und Teppichdecken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen durch **R. Eichmann, Ballenstedt a. H.** — Leistungsfähigste Firma! —

Annahmestellen u. Musterlager bei: Fr. **E. Redlin,** Wollweberstr. 30, 3 Tr., Fr. **B. Hein,** Elisabethstraße 68, part., Fr. **J. Lorenz Wwe.,** Turnerstraße 30, 1 Tr., für Züllchow b. Fr. **G. Labs,** Chausseestraße 40.

Kaiser-Wilhelm-Sect

per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18.—, garantirt gute Qualität, frachtfrei ab Stettin gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung.

Schreyer & Co., Spediteure in Stettin.

Am Sonntag, den 2. d. Mts.:

Sonderfahrt nach Swinemünde

per Salon-Schnelldampfer **„Swinemünde".**

Abfahrt von Stettin: Morgens 6 Uhr,
Rückfahrt von Swinemünde: Abends 6 Uhr.

Fahrpreise: I. Cajüte 3,00 ℳ
II. „ 1,50 ℳ

Nach Ankunft in Swinemünde Fahrt nach Heringsdorf, zurück von dort 5 Uhr.

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Am Sonntag, den 2. d. Mts.:

Sonderfahrt nach Swinemünde

per Salon-Schnelldampfer **„Heringsdorf".**

Abfahrt von Stettin: Vorm. 10 Uhr,
Rückfahrt von Swinemünde: Abends 6½ Uhr

Fahrpreise:
1. Cajüte: M. 3,—,
2. „ M. 1,50.

Nach Ankunft in Swinemünde um 2½ Uhr Fahrt nach Heringsdorf und zurück von dort 5½ Uhr.

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Stettin-Misdroy (Laatziger Ablage).

Vom 1. August ab fahren die Dampfer ab **Stettin** werktäglich **12,30 Nachm.**

J. F. Braeunlich.

Zum Stapellauf

des Schnelldampfers **„Friedrich der Grosse"**

am Sonnabend, den 1. August, fährt

Dampfer „Mai"

gegen 11 Uhr vom Dampfschiffsbollwerk.

Billets à **50 Pfg.** sind vorher im Cigarrengeschäft des Herrn **Emil Kobow, Moltkestraße 14,** und bei Herren **Köhlau & Silling, Bollwerk 8,** erhältlich.

Oscar Henckel.

Sonntag, den 2. August:

Sonderfahrt via Swinemünde

(**Heringsdorf** anlaufend)

nach der Insel

Rügen

direct Stubbenkammer und zurück von Sassnitz

per Salonschnelldampfer **„Freia".**

Abfahrt von **Stettin** 3 Uhr Morgens. Rückfahrt von **Stubbenkammer** nach Landung der Passagiere, von **Saßnitz 2.30** Nachm. direct **Swinemünde—Stettin.**

Fahrkarten à ℳ 6,00 sind in meiner Fahrkarten-Ausgabe, Bollwerk 1, erhältlich.

J. F. Braeunlich.

Miethsverträge

nach den Beschlüssen des Stettiner Grundbesitzer-Vereins für große und kleine Wohnungen empfiehlt

R. Grassmann,
Kohlmarkt 10. Kirchplatz 4.

ASTHMA und KATARRH
bekämpft durch die CIGARETTEN **ESPIC**
Beklemmung, Husten, Schnupfen, Nervenschmerz.
In allen Apotheken: fr. 2 die Schachtel.
En gros Verkauf: 20, Rue St-Lazare, PARIS
Man verlange die nebenstehende Unterschrift auf jeder Cigarette.

Vermiethungs-Anzeiger des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Berlinerthor- und Elisabethstr.-Ecke 21, 3 Tr. Erkerwohnung mit Balkon, z. 1. 10. Besichtigung v. 11 bis 1 Uhr. Näh. b. Wirth.
Elisabethstr. 59 ist die 3. Etage v. 7 Zim. mit Balkon und reichlichem Zubehör, auch eine hochparterre mit guten Räumlichkeiten zu vermiethen. Näheres beim Hauswart.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Bismarckstr.18, a. Pl., 6—5—4 Z., Balk., Bdst. z. v.
Berliner Thor 5, sofort oder später z. v.
Falkenwalderstr. 100a, am Arndtplatz, hochherrsch. Wohn. v. 6 St., Balk. u. Zub.
Friedrich-Karlstr. 23, 6 Stuben u. Zubehör, evtl. mit Stallung zu vermiethen.
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 1I, l.

5 Stuben.

Augustastr. 10, III, 5 Stb., Zbh., z. 1. 10. Zu bes. 10—2 Uhr. N. b. Wirth, Paradeplatz 22, p.
Birkenallee 21, mit Balkon, zum 1. Okt. z. v.

Burscherstr. 50,
eine Wohnung von 5 Zimmern, Badestube und reichl. Zubehör zum 1. Oktober zu vermieth. Näh. erth. **Richard Schröder,** im Nebenhause Kurfürstenstr. 6.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Elisabethstr. 66, mit Bad, z. Oktober z. v.
König-Albertstr. 46, herrsch. Wohn. v. 4 u. 5 Zim., Balk. u. Bdstb., z. 1. 10. N. K. l.
Roßmarkt 6, 3 Tr., eine große helle Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kabinets und Küche, per 1. Oktober 96 sehr preiswerth zu vermiethen. Näh. daselbst i. Lederladen.

4 Stuben.

Albrechtstr. 7, W. v. 4 St., m. r. Zub., 1. 10. 96. N. II r.
Bogislavstr. 38, m. u. o. Bdst. 1. 10. N. b. **Eichel.**
Bismarckstr. 27, nahe am Königspl., 1. Etg., 4 Z., Bad u. Zub., z. 1. Okt. miethsfr. N. p. r.
Bismarckstr. 14, eine Wohnung v. 4 Zim., Bade-, Mädchenst. u. Zubeh., z. 1. Okt. z. v.
Deutschestr. 45b, Ecke der Kaiser-Wilhelmstr., Wohnungen von 4, 5 u. 6 Stuben sof. z. v.
Friedrichstr. 3, 2 o. 3 Tr., Sonnens., 1. 10. 4 Tr., p. f. Schnd. sgl. o. sp.
Eine freundl. Wohn. v. 4 Stub., reichl. Zub., bill. z. Okt., a. sp. z. v. N. Friedrichstr. 2, i. Lad.
Hohenzollernstr. 71, Eckwohnung mit Balkon, Bade- und Mädchenstube zum 1. Okt. z. v.
Junkerstr. 10, part., Zubeh., m. Geschäftskeller, auch ohne letzteren, zum 1. 10. 96 z. v.
Mönchenstr. 24, 3 Tr. Vorderwohnung von 4 Zimmern und Zubeh., sofort zu vermieth. Preis 40 ℳ monatlich.
Saunierstr. 3, Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.
Stoltingstr. 21, Ecke Saunierstr., I, z. 1. 10.

3 Stuben.

Albrechtstr. 3, 3 St., K., Klos., r. Z. z. Okt. b. W. 1 Tr.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Bogislavstr. 36, 1 Tr., m. Zbh. Näh. 2 Tr.
Bogislavstr. 6, fr. 3 Zim.-Wohn., g. Zub., Mädchk. z. 1. Oktb. N. v. K.
Bogislavstr. 4, 3 St. u. Zb., z. 1. 10. N. i. Handlsk.
Elisabethstr. 49, 3 Zim., Kab. u. Zub., z. 1. 10. Näh. p.
Frauenstr. 51, 2 Tr., herrschaftl. Wohnung v. 3 gr. St., Kb. u. rchl. Zb. z. 1. 10. miethsfr.
Fuhrstr. 16, Part.-Wohn. mit Zubehör zum 1. August zu vermiethen. Näheres 2 Tr.
Gustav-Adolfstr. 11b, frdl. Wohn., z. 1. 10. z. v.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Kleine Oderstr. 3/4, II, Wohn. von 3 Stub., Kab., Klos., Wasserleit. u. reichl. Zubehör. Näheres bei **Braun,** Bollwerk 17.

Lindenstr. 25, 4 Treppen, 3 Stuben, Badestube, Kloset, Küche, Bodenkammer und Keller zum 1. Oktober zu vermiethen.

Oberwiek 12. Näheres 3 Tr. r.
Oberwiek 20a und **24a.**
Scharnhorststr. 12 u. Zubehör, z. 1. Okt. z. v.
Sternbergstr. 8, Wohnung von 3 Stuben und Zubehör, zum 1. 10. zu verm. Näh. II r.
Stoltingstr. 15, Mädchengelaß und Zubehör, 1. Oktober. Zu erfragen 1 Tr. rechts.
Stoltingstr. 21, Eg. Saunierstr., z. 1. 10. Näh. I r.
Schiffbau-Lastadie 24, 1 und 2 Tr. sind 2 Wohnungen von je 3 Stuben, Kabinet, Küche, Kloset ꝛc. zum 1. August oder 1. September d. J. zu vermiethen. Näheres beim Vicewirth daselbst oder Breslauer Bahnhof, Bahnmeisterbureau.
Unterwiek 13, mit Zubehör z. 1. Oktob. z. v.

2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Beutlerstr. 1, m. 1 Tr., a. ruh. Leute z. 1. 8.
Stettin, Blumenstr. 16, 2 Stuben, Entree, gr. Küche, mit allem Zubehör, mit schöner Fernsicht, z. 1. Sept. zu verm. Näh. II r.
Bellevuestr. 39, B., m. Z., z. 1. 8. u. 1. 10., s. Oderaussi.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Frauenstr. 50, H. I, 2 Stb., Kam., Kch., z. 1. 8.
Fuhrstr. 14, 2 Stuben nebst Zubeh. zu verm.
Holzstr. 14b, frdl. Vorderwohn. z. 1. Septemb. z. v.
Junkerstr. 10, 3 Tr., m. Zubeh., z. 1. 10. 96 z. v.
Kohlmarkt 1, 2. Etage, 2 Vorderz., 1 Kabinet und Küche, nebst Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermieth.
Grabow, Langest. 40, W. v. 2 St., Kch., Korr. m. Wasserl. u. Kl., z. 1. 8. preisw. W. Schnell.
Oberwiek 15, 2 St., Kch., Klſ., Wſſl. u. Zb., z. 1. 10.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.

Stube, Kammer, Küche.

Stube u. Küche sof. od. spät. zu verm. Näh. Birkenallee 31, Ecke Löwestr. **Stein.**
Grünhof, Elysiumstr. 12, kl. Wohn. sogl. **Werder.**
Fuhrstr. 8, z. 1. Aug. z. v. Näh. 2 Tr.
Fuhrstr. 9, ger. Wohn., gr. Stb., Kam., Kch. u. K. z. v.
Hohenzollernstr. 73, zum 1. 8. Näh. v. 2 Tr. l.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
Turnerstr. 38.
Unterwiek 13. **W. Schmidt.**

1 Stube.

Frauenstr. 14, Vdh. II r., gr. helle Stube, bes. gel., in bess. Familie sof. od. sp. zu verm.
König-Albertstr. 48, Entree, Kch. N. Handelsk.
Oberwiek 19, Vorderh. 3 Tr., leere 2fenstrige Stube für 9 ℳ sofort zu vermiethen.
Philippst. 72, H. Ir. u. **Birkenallee 20,** H. p., sof.
Wilhelmstr. 14, p., kleine Stube, Preis 6 ℳ

Möblirte Stuben.

Rosengarten 17, I, 1 g. möbl. Zim. a. 1 o. 2 Herren z. v.
Viktoriaplatz 4a, 2 Tr., Mitte, möbl. Zim. z. v.

Schlafstellen.

Bogislavst. 22, Vdh. III r., 1 anst. j. Mann f. frdl. W.
Bogislavstr. 23, H. III r., 1 j. Mann f. frdl. Schlafst.
Bogislavstr. 19, v. 3 Tr., Mittelw., 2 junge Leute finden freundl. Wohnung. **Koch.**
Pionierstr. 6, ein jung. Mann findet gute Schlafstelle.
Philippstr. 80, II, 1 Mann f. Schlafst. b. **Machalz.**
Rosengarten 48, III l., 1 j. M. f. sogl. frdl. m. Schlafst.
Stoltingstr. 3, H. 2 Tr. r., 1 ordentl. Mann findet z. 1. 8. freundliche Schlafstelle.
Stoltingstr. 3, H. II r., ein jung. Mann f. Schlafst.
Schulstr. 2, v. 4 Tr., ein j. Mann f. frdl. Schlafst.

Läden.

Fuhrstr. 19/20, kl. Lad. m. Hinterstb. Preis 20 ℳ
König-Albertstr. 37. N. p. r. o. Preußischestr. 13, p. r.

Der Laden

Langebrückstr. 1, p. u. 1. Etage ist zum 1. Oktober miethsfrei.
H. Ritzewoller, Elisabethstr. 12.

Turnerstr. 32, Ecke Arndtstr., m. W. a. geeignet z. Bäckerei.

Comtoire.

Gr. Lastadie 53, I, Comtoir, 5 Zim. u. viel Zub., 1. 10. o. sp., a. einz. Paul Beismann.

Lagerräume.

Kronprinzenst. 9, Entree, p. f. Möb. a. z. Lag., h., trock.

Werkstätten.

Beutlerstr. 1, eine Werkstatt oder Lagerraum.
Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist eine große Tischler-Werkstatt sofort zu verm.
Klosterhof 5, Werkstatt oder Lagerraum zu verm. Näheres 4, p., bei **Pfaff.**

Handelskeller.

Preußischestr. 18, a. z. j. a. Gesch. pass. 1. Okt. Näh. p. r.
Preußischestr. 18, 1 gangb. Handelsk., 1. 10. N. p. r.

Tante Hannas Geheimniß.

Roman von E. von Linden.

10) Nachdruck verboten.

Unter dem Eindruck dieser Vorstellung sagte Armgard plötzlich ganz unvermittelt: „Ich habe heute bereits amerikanischen Besuch gehabt und jenes Kind dort, das meine Rosen plündert, ist drüben geboren."

„Ja, es ist ein Produkt amerikanischer Erziehung, wie Figura zeigt," setzte Tante Hanna energisch hinzu.

„Ach, die Kleine plündert Ihre prächtigen Rosen ohne Erlaubniß, mein Fräulein?" sagte Marbach erstaunt, „das ist allerdings stark, aber echt amerikanisch. Und der Vater dieses selbstständigen Kindes —"

„Ließ es uns auf einige Stunden hier zurück. Es ist ein früherer Bekannter, Herr Steindorf aus Cleveland, welcher nach zehnjähriger Abwesenheit, nachdem er dort seine Gattin und drei Kinder verloren, in die Heimath zurückgekehrt ist."

„Es scheinen Viele aus hiesiger Gegend drüben ihr Glück zu suchen," meinte Warneck.

„Nicht mehr und nicht minder als aus allen anderen Gegenden Deutschlands," erwiderte Marbach. „Das Schlimmste dabei bleibt die Thatsache, daß der tüchtige Arbeiter Kapital und Kräfte dem Vaterlande entzieht, während die verlorenen Söhne guter Familien, die Tagediebe und Abenteurer drüben Elemente bilden, welche dem deutschen Namen nicht zur Ehre gereichen und der Schrecken ihrer fleißigen Landsleute sind."

„Hoffentlich gehört Herr Steindorf nicht zu diesen Elementen," bemerkte Armgard lächelnd.

„Sie reden doch von dem Sohne des einstigen Besitzers von Rotenhof, mein gnädiges Fräulein?" fragte Marbach etwas unruhig. „Est ist mir lieb, den Herrn hier nicht angetroffen zu haben, da er mir nicht sehr wohlgesinnt sein wird."

„Nun, Herr Marbach, verdenken kann man's ihm eben nicht," versetzte Armgard achselzuckend, „oder sollte er vielleicht Freude darüber empfinden, sein väterliches Erbe, das Ihr Herr Onkel einst für einen Spottpreis erstanden, unwiederbringlich in fremden Händen zu sehen?"

„Weshalb ist er denn fortgegangen, meine Gnädige?" fragte Warneck, „gehört er vielleicht zu den verlorenen Söhnen?"

„Das just nicht," nahm Tante Hanna rasch das Wort, „Familienverhältnisse veranlaßten ihn zur Auswanderung. Da er indeß auf sein Erbe verzichten mußte, so finde ich seinen jetzigen Groll ebenso ungerecht als unpassend. Was der Mensch sich einbrockt, muß er ausessen, das ist eine alte Geschichte."

„Man hat ihn aber doch ungerecht behandelt, als man sein väterliches Besitzthum verschleudern ließ," bemerkte Armgard etwas erregt. „Die alten Freunde seines Vaters hätten überhaupt schon die Auktion verhindern müssen."

„Hatten diese Freunde denn irgend welche Verpflichtungen gegen Vater und Sohn?" fragte Marbach verwundert.

„Nicht die geringsten," rief Tante Hanna ganz erbost, „meine junge Freundin hier liebt es zuweilen, sich um andere Menschen unnöthige und ganz ungerechtfertigte Gewissensskrupel zu machen, während ich behaupte, daß Herr Julius Steindorf der letzte wäre, welcher auf derartige Freundschaftsdienste pochen dürfte. Sein Vater hat ihm damals, als er der Heimath den Rücken wandte, ein größeres Kapital gegeben, als er es vor sich und seiner Gattin verantworten konnte. Das Ende vom Liede war ein frühzeitiger Tod der beiden Alten und der nothwendige Verkauf von Rotenhof. Ich sehe doch wahrlich nicht ein, weshalb Ihr Großonkel das Gut, worauf fast kein Käufer geboten, aus freien Stücken sich selber gesteigert haben sollte." —

„Wahrhaftig nicht," sagte Warneck lachend, „er hätte sonst für's Tollhaus reif sein müssen. Solche Freunde aber, gnädiges Fräulein," wandte er sich zu Armgard, „wovon Sie vorhin sprachen, müßten ebenfalls unter Kuratel gestellt worden sein, da dieselben unmöglich wissen konnten, ob sie dem jungen Herrn in Amerika einen Gefallen damit erzeigen und ob er überhaupt jemals zurückkommen würde. Wußten am Ende nicht einmal, wohin er drüben verschlagen worden war."

Armgard mußte dies zugeben und bemühte sich dann, das Gesprächsthema zu wechseln, als plötzlich Lottas Stimme so dicht an ihrer Seite ertönte, daß sie erschreckt zusammenfuhr.

„Die häßliche Miß hat mir alle Rosen weggenommen, Tante Armgard! — Sie muß auf der Stelle fortgejagt werden!" schmetterte die kleine Dame mitten in die Unterhaltung hinein.

„Kind, wie hast Du mich erschreckt," sagte Armgard unmuthig, „wie bist Du so unbemerkt hierher gerathen?"

„Ich habe mich geärgert und bin dann durch jene Lücke gekommen."

Sie zeigte auf die Hinterwand der Laube, wo sie selber, wie es schien, diese Lücke in dem Gesträuch gemacht hatte.

„Die Tante Hanna hat böse über meinen Papa gesprochen," fuhr Lotta schnell fort, „und dabei ist er doch viel schöner, klüger und reicher als diese Gentlemen. Er hätte ja drüben auch so schöne und reiche Ladys heirathen können, aber er wollte nicht, weißt Du, warum nicht, Tante Armgard?"

Sie suchte diese jetzt zu sich herab zu ziehen und ihr etwas ins Ohr zu flüstern. Armgard jedoch wehrte sie fast heftig von sich ab und sagte dann ruhig:

„Laß es gut sein, Lotta, hier liebt man es nicht, wenn Kinder dergleichen Reden führen. Du bist hier nicht in Amerika, das merke Dir! Auch schickt es sich durchaus nicht, in fremden Gärten Rosen zu pflücken, — ich besonders kann es Dir nicht erlauben, weil ich selber es nicht thue, und die Blumen niemals abpflücke."

„O, Dir werde ich gern gehorchen, wie meiner lieben seligen Mama," schmeichelte Lotta, den Arm um sie legend, „Du bist ebenso schön und gut wie sie, sagt Papa."

In Armgards Gesicht schoß eine dunkle Gluth, während sie die Kleine wieder mit einer unwilligen Bewegung von sich schob, und ihr dann ein Stück Kuchen in die Hand drückte.

„Geh' und spiele im Garten, aber pflücke keine Blumen ab," gebot sie ihr, sich gewaltsam zur Ruhe zwingend.

Lotta blickte sie forschend an, und schüttelte dann mit einem schlauen Lächeln den Kopf, als ob sie sagen wolle: „Mir machst Du nichts weiß." Sich kokett verneigend, tänzelte sie dann gehorsam davon.

„Es ist unglaublich!" rief Marbach, ihr erstaunt nachblickend.

„Ja," bemerkte Tante Hanna, „ich hielt unsere deutschen Kinder schon stellenweise für kleine monströse Opfer der Erziehung und Mode, aber gegen diese amerikanischen sind's doch noch wirkliche Kinder."

Warneck lächelte sarkastisch.

„Amerika hat in der Emanizipation des Menschengeschlechts von den Windeln an allerdings der übrigen Welt den Rang abgelaufen. Doch bleibt es immerhin eine seltsame Erscheinung, daß der deutsche Einwanderer in der Regel es hierin dem echten Yankee noch zuvorthut. Sie sehen es wieder an diesem Produkt, dessen Eltern doch jedenfalls der gebildeten Klasse angehören."

„Die Kleine ist, wenn ich recht gehört, in einer dortigen Pension erzogen worden," warf Armgard etwas erregt dazwischen.

„Ach so, die Mutter ist davon gestorben, das entschuldigt allerdings viel," meinte Warneck, einen fragenden Blick zu Marbach hinüberwerfend, welcher sich auch sofort erhob, um sich mit wiederholten Entschuldigungen wegen dieses etwas formlosen Ueberfalls den Damen zu empfehlen. Armgard dankte freundlich für den nachbarlichen Besuch und bedauerte sehr, denselben nicht erwidern zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Briefe
an Seine Heiligkeit den Papst
von **R. Grassmann**

sind in Buchform erschienen und zum Preise von 50 Pf. zu beziehen durch

R. Grassmann's Verlag
in Stettin.

Nach auswärts werden die Briefe nur gegen Vorausbezahlung von 50 Pf. franko zugesandt.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Frl. Elisabeth Abrahamsohn mit Herrn Bruno Gerber [Dammen-Stolp].

Gestorben: Frau Raether [Varzin]. Frau Minna Lemcke geb. Jaenke [Stettin]. Frau Mathilde Eggert geb. Pantermühl [Prenzlau]. Herr Wilhelm Wittchow [Stargard i. P.].

Landwirtschaftl. Institut Lehranstalt

für **Buchführung, Amtssachen.** Junge Leute, solide Beamte finden von hier das beste Fortkommen, dauernder Stellen.

Vorsteher **J. Klix,** vm. Landwirth, Amtsvorsteher, **Charlottenburg,** Stuttgart-Platz 1 A.

Kopenhagen, Hotel Victoria,

Store Strondstraede 20, Ecke St. Annenplatz. Mitte der Stadt, dicht bei Königs Neumarkt und königl. Theater, billige Preise, gute Betten, Zimmer von Kr. 1.— an. Deutsche Bedienung und deutsche Zeitungen. Café und Restauration à la carte.

A. Andersen, Besitzer.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig, Neumarkt 21,** sowie durch jede Buchhandlung.

* In Stettin vorräthig in **C. Hinrich's** Buchhandlung. Breitestrasse 41.

Farben,
trockene und Oelfarben,
Lacke u. Lackfarben, } eigene
Firniß, Siccativ } Fabrikate.

Pinsel
für Maler und Maurer 2c.
Leim, Schellack etc.

W. Reinecke,
Frauenstraße 26.
Drogen- und Farbwaaren-Handlung.
Gegründet 1843.

Echt Harzer Sauerbrunnen „Königsbrunnen",
vom **Königsberge** bei **Goslar** am Harz.

20/2 Literflaschen	ℳ 3,20,
20/3 „	„ 3,—,

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.

Oscar Brandt,
Mauerstr. 2. Telephon 598.

Für Schneider!

Tische, Platten, Böcke, Winkel, Schemel u. Bügelhölzer vom besten Holz bill. zu verkaufen Schuhstr. 4.

Auf der Berliner Gewerbeausstellung.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N. O. *Greifswalderstr. 213.*
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Auf der Berliner Gewerbeausstellung.

Zur Düngung der Wiesen
nach dem ersten Schnitt,

die sich nach den Veröffentlichungen der Versuchsstation Darmstadt auf das Vorzüglichste bewährt hat,

sowie schlecht stehender Kleefelder

empfehlen wir

unser garantirt reines
und
hochcitratlösliches

Thomasschlackenmehl.

(Stern Marke)

Mit Offerten zur Lieferung ab Werk und ab unsern Lägern in **Stettin, Neufahrwasser** und **Pillau, Königsberg i. Pr.** stehen wir gern zu Diensten.

Rheinisch-Westfälische Thomasphosphat-Fabriken-Actien-Gesellschaft
BERLIN W., Leipzigerstrasse 137.

☞ Bei Bezug achte man darauf, daß die Säcke mit Sternmarke, Gehaltsangabe und Plombe versehen sind.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch
von **C. H. Oehmig-Weidlich Zeitz** (Filialfabrik Basel)



(Grösste Seifen- und Parfümeriefabrik Deutschlands. — Geschäftspersonal über 240 Personen.)

ist rein und neutral und bleibt

allein die beste und billigste Seife

für die Wäsche und den Haushalt.
Giebt der Wäsche einen angenehmen Geruch.
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

Warnung vor Nachahmungen!

Da minderwerthige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „ächte" Stück meine volle Firma trägt!

Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 u. 6 Pfd. (3 u. 6 Pfd.-Packete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife), sowie in einzelnen Stücken.

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.
Vertreter: **Max Hommel,** Agenturgeschäft, Stettin.

Blanke Stiefel ohne zu bürsten.

Die Wichse der Neuzeit ist **Blitzglanz-Lederbalsam.** Einfaches Aufwischen erzeugt sofort hohen Glanz für schwarz, gelb, braun und juchtenrothes Schuhwerk und für Geschirrzwecke.

In Stettin in Kolonialwaaren- und Drogenhandlungen, wo Plakate ausliegen, à Dose 10 Pf.

Gummi-Artikel

bester Qualität versendet die Gummiwaaren-Fabrik **Leopold Schüssler,** Berlin SW., Anhaltstr. 5 A. Preisliste gratis und franko.

Meine Fabrikate
sind weit bekannt als gut und billig!



Remont. Nickel	M. 6.—
„ Silb. 800/1000	
Goldr.	M. 10.—
Remont. Silb. 800/1000 für Damen	M. 10.—
Spiral-Brequet 15 St. . .	M. 16.—
mit 16 St. 1 Châton Syst. Glashütte	M. 20.—
Wecker, Ankergang leuchtend	M. 2.70
Regulateur 1 Tag Geh- und Schlagwerk	M. 8.50
Regulateur 10 Tag Geh- und Schlagwerk . .	M. 12.—

Illustr. Preiskourant über Uhren, Ketten, Wecker, Regulateure, Gold- and Silber-Waaren bis zum feinsten Genre gratis und franko. Nicht Passendes wird umgetauscht oder der Betrag zurückerstattet.

Eug. Karecker, Uhrenfabrik,
Konstanz, Bezirk 549.
2 Jahre Garantie!

Fertige Steppdecken

empfiehlt in größter Auswahl sehr billig

J. Zielke, Wattenfabrik, Fuhrst. 26.

ff. **Verbandwatte** steht billig vorräthig.

Eine Münzensammlung und ein Ausziehtisch ist sofort sehr billig zu verkaufen Holzstr. 12, 3 Tr. r.

Rüststangen,

Netzriegel und Baumpfähle offerirt billigst
Telephon 441. **F. Bumke,** Oberwiek 76—78.

Eine fast neue Nähmaschine billig zu zu verkaufen Garnison-Lazareth, Friedrichstr., bei **Gelaultz.**

Aquarium mit Fontaine, Fischen, Muscheln u. s. w., umständehalber zu verkaufen Stoltingstr. 5, II l.

D. Jassmann,
3 Reifschlägerstr. 3.

Bettfedern u. Daunen,
Fertige Inletts u. Bezüge,
Fertige Laken,
Fertige Wäsche für Damen und Herren,
Kinder-Wäsche,
Arbeiterhemden u. Blousen,
Tricothemden u. Beinkleider
zu allerbilligsten Preisen.

☞ Stellensuchende jeden Berufs plazirt schnell **Reuter's Bureau, Dresden,** Reinhardstraße.

Ein Mädchen für alles,

welches perfekt kochen kann, wird zur selbstständigen Führung eines Haushaltes nach außerhalb zum 1. Oktober bei gutem Lohn gesucht. Adressen unter **C. 40** befördert die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Junger Mann aus guter Familie sucht zum 1. Oktober am liebsten direkt unterm Herrn Stellung. Näheres durch Herrn von Braunschweig, z. Z. Potsdam, Marienstr. 4.

Für ein plötzlich alleinstehendes 16jähriges junges Mädchen wird eine ältere Frau als Stütze sofort gesucht.

Offerten unter **Z. 50** in der Expedition d. Blattes, Kirchplatz 3.

Gegen hohe Provision suche in jedem Kreise

1 Vertreter

behufs Vertrieb meiner Artikel für Mineralwasserfabrikanten. Beschäftigung ist sehr lohnend und leicht. Gefl. Angebote erbitte unter „Mineralwasser" Postamt 21 Berlin.

Kaufmännischer Beamter sucht gegen mäßige Vergütung Geschäftsleuten u. Gewerbetreibenden die Bücher zu führ. Adr. unt. G. S. 300 i. d. Exp. d. Bl., Kohlmarkt 10, erb.

Concerthaus-Garten.

Heute Freitag, den 31. Juli,
Abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Concert

von der Kapelle des Gren.-Regts. Direction: Königl. Musikdir. **G. Offeney.**
Entree 25 Pf.

Concordia-Theater.

Direktion: A. Schirmeisters Ww.

Heute Freitag, den 31. Juli, **Abends 8 Uhr:**

Gala-Benefiz-Vorstellung

für **Sisters Ruby,** Englische Duettisten und Acrobatique-Tänzerinnen. Letztes Auftreten der **Mad. d'Orleans-Gesellschaft.** Morgen Sonnabend:

☞ **Extra-Debut-Vorstellung.** ☜

Nachdem: **Vereins-Tanz-Kränzchen.**

Töpferarbeiten werden gut und billig ausgeführt von **R. Röseke,** Töpfer, Stoltingstr. 8.

Bellevue-Theater.

Freitag: 7½ Uhr. (Bons giltig.)
Benefiz Carl Filiszczanko.

„Der Feldprediger."

Operette in 3 Akten von **C. Millöcker.**
Sonnabend: (Parquet 50 ₰.)

Lehmann auf der Weltausstellung.

Elysium-Theater.

Freitag, den 31. Juli 1896.
7½ Uhr. **Zum 5. Male:** 7½ Uhr.

Hotel zum Freihafen.

5 Uhr. **Garten-Concert.** 5 Uhr.

Sonnabend, den 1. August 1896.
I. Gastspiel der Black-America-Company.
12 Personen. Original-Negertruppe.
☞ **Großer Sensationeller Erfolg.** ☜
Amusantes, den Abend füllendes Riesen-Programm.
I. **Der schwarze Süden vor dem Befreiungskriege 1861.**
II. u. III. **Die Neger der Gegenwart.**

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf **Güter** bis ⅔ **gerichtl. Taxe,** zur I. Stelle bis 60 % auf **städtische** und **industrielle** Grundstücke, auch nach Badeörtern, ebenso **Baugelder** offerire bei 3½—4 % Zinsen zur I. Stelle, 4—4½ % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny,
Bankgeschäft,
Stettin, Bismarckstraße 23.

Eisenbahn-Fahrplan.

Vom 1. Mai 1896 ab.

Abgang von Stettin nach:

Stargard, Pyritz, Kolberg, Stolp	Persz.	2,41	Morg.
Podejuch, Greifenhagen	„	3,42	„
Treptow a. R., Gollnow, Wollin, Kammin	„	5,18	„
Stargard, Kreuz, Colberg, Stolp, Danzig	„	5,32	„
Angermünde, Schwedt, Ebersw., Berlin	„	6,—	„
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau	„	6,30	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg	„	6,36	„
Greifenhagen	„	7,47	„
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde Berlin	„	8,20	„
Stargard, Kreuz, Posen	„	9,21	Vorm.
Altdamm, Gollnow, Wollin, Cammin, Treptow	„	10,32	„
Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin	„	10,38	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg, Malchin	„	10,50	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Colberg, Danzig	„	10,52	„
Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Jädikendorf, Wriezen	„	11,17	„
Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin	„	1,35	Nchm.
Stargard,	„	1,50	„
Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg	Schnellz.	2,15	„
Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen Küstrin, Reppen, Rothenburg, Breslau,	Persz.	2,21	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen, Breslau	Schnellz.	2,35	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,16	„
Podejuch	Persz.	3,30	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	Schnellz.	3,55	„
Pasewalk, Ueckermünde, Wolgast, Stralsund Strasburg, Lübeck	Persz.	4,24	„
Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O. Eberswalde, Berlin	„	5,45	Abds.
Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin, Treptow	„	5,47	„
Podejuch		6,10	„
Altdamm, Stargard, Stolp, Colberg	„	6,39	„
Stargard, Pyritz, Kreuz, Breslau	„	7,45	„
Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Strasburg	„	7,47	„
Greifenhagen, Küstrin	„	8,—	„
*Altdamm	„	8,42	„
Angermünde, Eberswalde, Berlin	„	10,—	„
Stargard	„	10,51	„
Angermünde	Gem. Z.	11,30	„

*Dieser Zug fährt nur vom 1. Juni bis 15. September.

Ankunft in Stettin von:

Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen	Persz.	12,28	Nchts.
Stolp, Colberg, Stargard	„	2,8	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O, Freienwalde	„	2,31	„
Greifenhagen, Ferdinandstein, Podejuch	„	5,20	Morg.
Stargard	„	5,38	„
Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm.	„	7,22	„
Angermünde (Werktagzug)	Gem. Z.	7,24	„
Breslau, Kreuz, Stargard,	Persz.	7,40	„
Pasewalk (Werktagzug)	Gem. Z.	7,43	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt,	Persz.	9,8	Vorm.
Neubrandenburg, Stralsund, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk, Malchin	„	9,9	„
Greifenhagen	„	9,12	„
Cammin, Wollin, Treptow a. R., Gollnow	„	10,1	„
Berlin, Frankfurt, Freienwalde	Schnellz.	10,22	„
Stolp, Kolberg, Kreuz, Pyritz, Stargard	Persz.	10,28	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	Schnellz.	10,42	„
Kleinen, Strasburg, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk	Persz.	1,15	Nchm.
Kreuz, Stargard, Breslau	„	1,21	„
Berlin, Eberswalde, Angermünde	„	1,40	„
Glogau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen	„	2,4	„
Kammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altdamm	„	3,6	„
Danzig, Stolp, Kolberg, Kreuz, Breslau, Stargard, Pyritz,	„	3,45	„
Hamburg, Lübeck, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Pasewalk	Schnellz.	4,—	„
Podejuch	Persz.	4,15	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	„	5,—	„
Breslau, Kreuz, Stargard,	„	5,32	Abds.
Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg N./M.	„	5,58	„
Berlin, Eberswalde, Angerm., Freienw.	„	6,24	„
Breslau, Posen, Kreuz, Stargard	Schnellz.	6,31	„
Strasburg, Prenzlau, Pasewalk	Persz.	6,50	„
*Altdamm	„	8,32	„
Podejuch	„	9,—	„
Cammin, Wollin, Gollnow, Treptow, Altdamm	„	9,26	„
Danzig, Kreuz, Stolp, Kolberg, Pyritz, Stargard	„	9,50	„
Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt	„	10,35	„
Hamburg, Lübeck, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk	„	10,37	„

* Dieser Zug fährt nur vom 1. Juni 15. September.

Sonntags-Sonderfahrten während des Sommers 1896.

Von Stettin nach Berlin: Abfahrt 5 Uhr 45 Min. Morgens, Ankunft in Berlin 8 Uhr 50 Min. Vormittags; Rückfahrt von Berlin 11 Uhr 15 Min. Abends, Ankunft in Stettin 2 Uhr 11 Min. Nachts.

Von Stettin nach Podejuch: Abfahrt 10 Uhr 15 Min. Vormittags, 1 Uhr, 2 Uhr 5 Min. Nachmittags, 7 Uhr 30 Min. Abends; Rückfahrt 10 Uhr 55 Min. Vormittags, 1 Uhr 30 Min. und 2 Uhr 40 Min. Nachmittags, 7 Uhr und 10 Uhr 40 Min. Abends.

Von Stettin nach Finkenwalde und Altdamm: Abfahrt von Stettin 9 Uhr Vormittags und 1 Uhr 35 Min. Nachmittags; Rückfahrt von Altdamm 8 Uhr 2 Min., von Finkenwalde 8 Uhr 17 Min. Abends.

Von Stettin nach Hohenkrug: Abfahrt von Stettin 9 Uhr Vormittags, Ankunft 9 Uhr 31 Min.; Rückfahrt von Hohenkrug 7 Uhr 50 Min. Abends.

Die zur Fahrt nach Finkenwalde gelösten Fahrkarten berechtigen auch zur Rückfahrt von Podejuch aus und umgekehrt die für Podejuch gelösten Fahrkarten zur Rückfahrt von Finkenwalde aus.

Ferner berechtigen die Sonntags-Sonder-Rückfahrkarten von Stettin nach Finkenwalde oder Podejuch zur Benutzung der Personenzüge von Stettin nach Podejuch 6 Uhr 30 Min., 7 Uhr 47 Min. Morgens, 11 Uhr 17 Min. Vormittags, 3 Uhr 30 Min. Nachmittags und 8 Uhr Abends; von Podejuch nach Stettin 7 Uhr 6 Min. 8 Uhr 55 Min. Morgens. Von Stettin nach Finkenwalde 5 Uhr 18 Min. Morgens, 1 Uhr 50 Min. und 5 Uhr 47 Min. Nachmittags, 7 Uhr 45 Min. Abends; von Finkenwalde nach Stettin 7 Uhr 28 Min. Morgens, 10 Uhr 14 Min. Vormittags, 1 Uhr 7 Min. und 5 Uhr 17 Min. Nachmittags, 9 Uhr 11 Min. Abends. Ferner nach Hohenkrug die Personenzüge von Stettin 5 Uhr 32 Min. Morgens, 1 Uhr 50 Min. Nachmittags 7 Uhr 45 Min. Abends; von Hohenkrug nach Stettin 7 Uhr 12 Min., 9 Uhr 55 Min. Vorm., 12 Uhr 49 Min. und 4 Uhr 58 Min. Nachmittags und 9 Uhr 22 Min. Abends.